



FREQUENZ

IM WOLFENSCHIESSER DORF

Informationsmagazin der Gemeinde Wolfenschiessen

Ausgabe 7 – Februar 2008





Impressum

Erscheinungsweise:

FREQUENZ erscheint zweimal jährlich

Herausgeber:

Gemeinde Wolfenschiessen,
Hauptstrasse 20, 6386 Wolfenschiessen

Internet:

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsteam:

Susy Haag-Naber
Vreni Scheuber
Otmar Strässle
Sissi Zimmermann
Helen Zumbühl

Gestaltung:

syn für gestaltung gmbh, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

Auflage:

1'100 Exemplare

Erscheinungsdatum der Ausgabe Nr. 8:

August 2008

Inhaltsverzeichnis

Editorial	03
-----------	----

Gemeinde

Rechenschaftsbericht 2007 des Gemeinderates	04
Holzwohle	08
Kommandowechsel der Feuerwehr	10
Jubilare der Gemeinde	11
Trinkwasserqualität der Gemeinde	11
Aus der Gemeindeverwaltung	12
Stiftung Wohnen und Arbeiten	13

Schule

Rechenschaftsbericht 2007 des Schulrates	16
Erweiterung Schulanlage Zägli	18
Aus der Schulleitung	20
Zweijahres-Kindergarten	22
Samichlaus-Abig in Altzellen	23
Hauswirtschaft plus	24
Neue Schulküche	25
Sprachunterricht	26

Kirche

Rechenschaftsbericht 2007 des Kirchenrates	28
Sonntagsfeyr	29

Vereine

Frauengemeinschaft Wolfenschiessen	30
------------------------------------	----

Drehscheibe

Das Pfarrhaus von Wolfenschiessen	32
Gewerbe: Eisenhandlung Näpflin	34
Bergbahnen Engelberg – Trübsee – Titlis AG	36
20 Jahre Bannalper Berglauf	39
Veranstaltungskalender	40



Unser Dorf macht von sich reden...

Einmal abgesehen von den Wolfenschiesser Sportlern, die immer wieder mit guten Ergebnissen in der Presse in Erscheinung treten und hoffentlich auch weiterhin erfolgreich sein werden, hören wir in monatlichem Rhythmus im Regionaljournal Gedichte von Ida Knobel-Gabriel. Die Verse sind nicht nur perfekt gereimt, – sie sind immer auch etwas humorig und der jeweiligen politischen Lage angepasst.

An der Auktion für die Stiftung «Denk an mich» ersteigerte unser Happy-Seppi ein von Sven Epiney gemaltes Bild. Tags darauf fuhr er frühmorgens nach Zürich ins Radiostudio, um das signierte Bild abzuholen. Ebenso lobenswert ist auch seine Idee, unsere jungen Stimmbürger zu motivieren – egal in welcher Partei – sich politisch zu engagieren. Gerade unsere Jugend soll die Zukunft aktiv gestalten – nicht randallieren – das macht mehr Sinn!

Kinder wie die Zeit vergeht...

Die Eisenwarenhandlung Näpflin feiert dieses Jahr Jubiläum! 90 Jahre sind eine lange Zeit und wir freuen uns alle, dass das Geschäft immer noch floriert und seinen Konkurrenten, den Hobbybaumärkten, Paroli bietet. Selbstbedienung hat nämlich auch seine Tücken und man schätzt es mehr denn je, von der Familie Näpflin freundlich und zuvorkommend bedient zu werden. Weiss ausnahmsweise ein Kunde nicht wie ein Gerät funktioniert, erklärt ihm der Chef höchstpersönlich die Handhabung. Ist eine Sache nicht vorrätig, wird sie einfach bestellt. Das sind Werte, die man heute wieder schätzen lernt.



Sven Epiney übergibt Happy-Seppi das ersteigerte Bild

Es ist noch nicht lange her, dass wir von der Grundsteinlegung des Primarschulhauses und der Turnhalle berichtet und an der Gemeindeversammlung über die Heizungsanlage abgestimmt haben. Nun stehen die beiden Gebäude bereits und sind in absehbarer Zeit bezugsbereit. Wie wir dem Bericht von Joe von Büren entnehmen können, läuft kostenmässig alles nach Plan. Die eine oder andere Arbeit, welche nicht optimal ausgeführt wurde, muss vom jeweiligen Handwerker nachgearbeitet werden. Die Gebäude fügen sich optisch sehr gut in die «Schullandschaft» ein. Die Kinder und Jugendlichen dürfen sich freuen, dass Kindergarten, Grund- und Oberstufe, Turnhallen, Sportplatz und demnächst auch die Aula so nah beisammen sind.

Wir hoffen, dass wir wieder eine interessante Ausgabe zusammengestellt haben und wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

Susy Haag-Naber, Redaktionsleiterin



Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2007

An der Klausurtagung vom 17. Januar 2007 im Trübseehof, definierte der Gemeinderat anhand des Strategiepapiers die Umsetzungsziele 2007.

- Die Gemeinde trifft laufend Massnahmen zur Verminderung der Naturgefahren
- Durch regelmässige Kontakte mit den Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, sowie dem Detailhandel und der Landwirtschaft sollen deren Anliegen nach Möglichkeit in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden
- Das gepflegte Erscheinungsbild von Wolfenschiessen soll gefördert werden
- Sanierung des Kinderspielplatzes hinter der Kirche
- Jungbürger und Neuzuzügeranlass mit den anderen Räten organisieren
- Sanieren des Holzwoollen-Fabrikgebäudes
- Areal Schulhaus Aa, Kindergartenpavillon – weiteres Vorgehen
- Abschliessen des Projekts Wasserfassung
- Abrechnung Sammler Sulzmattweid und erstellen der Dienstbarkeitsverträge
- Lösungen bezüglich Abwasser in den Gebieten Aitzellen und Bannalp erarbeiten
- GEP (Generelle Entwässerungsplanung) abschliessen

Gemeinderat

An der zweiten Sitzung im Jahr konfrontierte Bauchef Peter Mathis den Gemeinderat mit seinem sofortigen Rücktritt. Er war 14½ Jahre im Gemeinderat, davon acht Jahre als Bauchef. Für seine gewissenhaft geleistete Arbeit zum Wohle der Gemeinde danken wir ihm herzlich. Die übliche Verabschiedung mit der Übergabe des Geschenkes findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Der Rat hat sich zu 20 Sitzungen getroffen und dabei 498 Geschäfte beraten und Beschlüsse dazu gefasst.

Personen

Nach drei Jahren durfte Franziska Mathis die Lehre als Kauffrau E-Profil mit einer sehr erfreulichen Leistung abschliessen. Thomas Odermatt, Dallenwil, begann im Sommer die Lehre als Kaufmann. Wir wünschen ihm viel Energie und Freude für diese anspruchsvolle Ausbildung.

Gemeinderatswahlen

Der plötzliche Rücktritt von Peter Mathis wurde den Medien und Ortsparteien sofort mitgeteilt. Gleichzeitig wurden sie über die Daten der Ersatzwahl informiert.

Explizit wurde eine Bauchefin oder ein Bauchef mit Fachwissen gesucht um die Ratslücke zu schliessen. Die drei Ortsparteien einigten sich auf die Nominierung von Ruth Maréchaux. Da keine weitere Kandidatur vorlag, wurde Ruth Maréchaux in stiller Wahl in den Gemeinderat gewählt. Die Ratskolleginnen und -kollegen hiessen sie an der Sitzung vom 6. Juni erstmals herzlich willkommen. Die neue Gemeinderätin hat sich sehr gut ins Team integriert, fühlt sich wohl und packt die Aufgaben mit viel Elan an.

Finanzen und Wirtschaft

Die laufende Rechnung 2006 schloss erheblich besser ab als budgetiert. Der Gewinn von Fr. 151'692.09 resultierte vor allem aufgrund höherer Steuereinnahmen und einer restriktiven Ausgabenpolitik. Massiv überschritten wurden die Ausgaben der Notorganisation und Gewässerverbauungen. Diese Mehrausgaben sind Folgen des Unwetters 2005. Die Pro-Kopf-Verschuldung sank dank dieses guten Abschlusses von Fr. 2'085.– auf Fr. 1'249.–. Die Rechnung 2007 sollte ebenfalls besser ausfallen als budgetiert, vorausgesetzt es fallen keine unvorhergesehenen Ausgaben an. Der Voranschlag 2008 präsentiert einen Gewinn von Fr. 317'550.–. Die Verschiebung von 0.23 Steuereinheiten aufgrund der Aufgabenentflechtung und der Mitbeteiligung am Nationalen Finanzausgleich (NFA) wurde darin bereits berücksichtigt. Ausserdem wird der Steuersatz zugunsten der Schule um 0.20 Einheiten und zugunsten des Bürgers um 0.10 Einheiten gesenkt. Somit



beträgt der Steuerfuss der Politischen Gemeinde über das Jahr 2008 neu 0.67 Einheiten. Für Juristische Personen gilt ein Einheitssteuersatz von 9% des Reingewinns über alle Gemeinden im Kanton. Die Finanzlage hat sich etwas erholt und die Zukunftsaussichten stimmen eher optimistisch. Die Gemeinde erhielt zur Deckung der Unwetterschäden eine weitere Spende der Glückskette von Fr. 526'849.— und vom kantonalen Spendenkonto Fr. 53'151.—. Total durfte die Gemeinde den Spendenbetrag von Fr. 1'080'000.— verbuchen und den Organisationen herzlich verdanken. Diese grosszügige Hilfe lässt die Restkosten zu einem tragbaren Betrag schrumpfen und gibt Motivation weitere Massnahmen zur Sicherheit der Bevölkerung voranzutreiben.

Die positive Wirtschaftslage in Nidwalden widerspiegelt sich in der momentanen guten Auftragslage der Unternehmen. Trotzdem sind die betrieblichen Auslastungen sowie der Fachpersonalmangel zur Abwicklung der Aufträge eine stete Herausforderung. Die enormen Finanzverluste der Grossbanken und der Rückversicherungen sowie die Personalentlassungen in verschiedenen Grossfirmen finden noch nicht grosse Beachtung. Der grosse Leerwohnungsbestand in unserer Region dämpft die Euphorie für die Zukunft. In unserer Gemeinde konnte ein kleines erfreuliches Wachstum von Eigenheimen und Eigentumswohnungen registriert werden. Es ist Ziel des Gemeinderates neue Arbeitsplätze zu generieren.

Soziale Wohlfahrt / Vormundschaft

Die soziale Wohlfahrt ist ein Dauerbrenner und belastet unser Budget sehr. Die Fälle blieben im Berichtsjahr unverändert. Die Zahl der vormundschaftlichen Massnahmen nimmt laufend zu. Alimentenbevorschussungen, deren Inkasso, Lohnverwaltungen, Erziehungsaufsichten, Unterhaltsverträge und Kinderschutzmassnahmen beschäftigen den Gemeinderat zunehmend.

Hochbau

Nach dem plötzlichen Rücktritt von Peter Mathis übernahm ad interim Remigi Zumbühl und Hans Kopp zusammen mit der Baukommission die Arbeiten des

Ressorts Bau bis zur Amtseinsetzung der neuen Bauchefin. Erfreulicherweise hält die vermehrte Wohnbautätigkeit an. Die Baukommission beantragte dem Gemeinderat nebst der Skihütte Stand, drei Einfamilienhäuser, zwei Doppel Einfamilienhäuser sowie viele kleinere Bauten im Hoch- und Tiefbau zur Bewilligung. Das Urteil bezüglich Piste Sulzli wurde durch das Verwaltungsgericht abgewiesen und wird nun durch die Umweltorganisationen ans Bundesgericht weitergezogen.

Tiefbau

Die Planungen für den Ausbau und die Wiederherstellung Buoholz bach und Secklisbach Unterlauf sind in Arbeit. Die Gefahrenkarten sind überarbeitet und behördenverbindlich. Wieder mussten nach den grossen Regenfällen im August die Sammler Buoholz bach (ca. 5'500 m³ Material) und Singtäubach (zweimal ca. 3'000 m³) geräumt werden. Das Vorprojekt Lochrütibach wurde erarbeitet und der Planungskredit an der Herbst-Gemeindeversammlung genehmigt. Die Planungskommission wurde durch den Gemeinderat eingesetzt. Diverse Rekultivierungen und Objektschutz-Massnahmen sind in Umsetzung.

Brücke

Die Brücke Feldmoos in Oberrickenbach wurde im August beschädigt und konnte inzwischen wieder instandgestellt werden. Die unklaren Besitzverhältnisse und die Dienstbarkeiten sind nun geregelt. Was in Sachen Oberaubrücke auf uns zukommt, wissen wir noch nicht. Die Planung Aawassersanierung konnte durch den Kanton noch nicht so weit vorangetrieben werden, dass wir die Auswirkungen definitiv kennen.

Kinderspielplatz

Seit einigen Monaten ist der Spielplatz fertig saniert und wird durch die Kinder rege benutzt. Kürzlich fand die Abnahme durch das BFU statt. Dabei wurden zwei Mängel festgestellt, die noch zu beheben sind. Die drei Betonrohre bekommen im Frühling zum Abschluss noch einen neuen Anstrich. Die provisorische WC-Anlage bleibt vorderhand bestehen und sollte



bis Ende 2008 durch eine behindertengerechte Toilette in der Nähe des Friedhofes ersetzt werden.

Holzwohle

Mit Gemeindeversammlungsbeschluss im Frühling 2007 konnte die Planung für die Holzwohle vorangetrieben werden. Am Montag 22. Oktober erfolgte die Demontage des Eternits und anschliessend der Holzkonstruktion. Danach erstellten die Holzbauer den neuen Dachaufbau. Der etwas zu frühe Wintereinbruch verzögerte die Arbeiten, sodass die Aufrichtarbeiten etwas mehr Zeit beanspruchten. Die Montage der Fenster im unteren Bereich erfolgt deswegen etwas später. Der Gemeinderat hat beschlossen ein WC einzubauen. Dafür braucht es eine neue Leitung unter dem Trasse der zb. Der Anschluss ans Kanalisationsnetz erfolgt auf dem Grundstück von Alois Odermatt. Die Arbeiten sollten bis Frühling abgeschlossen sein und wir sind überzeugt, dass der Bau der Gemeinde viele Jahre für verschiedene Zwecke gute Dienste leistet.

Wasser

Mit den Inhabern des Quellenrechtes der «Neue Quelle» im Vesperfluwald konnte ein neuer auf 20 Jahre befristeter Vertrag abgeschlossen werden. Mit diesem Vertrag ist die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochstehendem Wasser für die nächsten zwei Jahrzehnte sichergestellt.

Sicherheit / Zivilschutz

Nochmals konnte unsere Gemeinde von Zivilschutzleistungen im Juni 2007 profitieren. Zur Bewältigung der Unwetterfolgen in Wolfenschiessen wurde durch die Dienstleistenden ein neuer Fussweg Ey – Bettelrütli angelegt und der Viehtriebweg Diegisbalm – Lutersee verbessert. Einen herzlichen Dank an alle Helfer. Die Feuerwehr darf erfreulicherweise auf ein eher ruhiges Jahr zurückblicken. Sie musste zu sieben Einsätzen ausrücken.

Der ganze Gemeindeführungsstab wurde nach Stans zur Übung TEKTON aufgeboten. Szenarien wie Stromausfälle, Lawinnenniedergänge und die wegen Unfall gesperrte Kantonsstrasse wurden zur Bewältigung vorgegeben.

Wanderwege

Auf dem grossen Wanderwegnetz wurde durch die Verantwortlichen der übliche Unterhalt pflichtbewusst ausgeführt. Eine Zivilschutzgruppe verbesserte durch ihren Einsatz den Sinsgäweg wesentlich. Die Diskussion über eine neue Linienführung des Bergwanderwegs im Gebiet «Charren» führte bisher zu keinem Ergebnis. Der Nidwaldner Wanderwegverein ist momentan gefordert weitere Massnahmen zur Lösungsfindung beizutragen. Der Weg Richtung Schonegg macht bei nassem Wetter Probleme und kann schlecht begangen werden. Die Interessengemeinschaft (IG) Bannalp sucht mit ihrem neuen Präsidenten Wendelin Waser, Ennetmoos, nach Lösungen. Die dritte Etappe der Neubeschilderung (Raum hinteres Engelbergertal) konnte bisher wegen grosser Meinungsdivergenzen zwischen dem Wanderwegverein und dem Gebietsvertreter noch nicht abgeschlossen werden. Die Finanzierung der neuen Schilder ist im Budget 2008 berücksichtigt. Eine neue IG Aaschlucht versucht den Weg Grafenort – Engelberg nach den Unwetterschäden 2005 neu als Erlebnisweg wiederherzustellen. Ziel ist, mittels Sponsoren und Freiwilligenarbeit den Wander-, Rad- und Bikeweg durch die Aaschlucht bis 2010 ohne Investitionskosten den Gemeinden zu übergeben. Später werden Unterhaltskosten wie bisher anfallen.

Strassen- und Trottoirunterhalt, Schneeräumung

Wenig Schnee und keine nennenswerten Reparaturen halfen die Kosten der Gemeinde im Rahmen des Budgets zu halten. Als Strassenmeister-Nachfolger des leider verstorbenen Jost Mathis übernahm Peter Matter, Oberrickenbach diese Aufgaben. Die Rabatten im Dorf wurden neu gestaltet und verschönern das Dorf nachhaltig. Die Aitzellerstrasse hat an einigen Stellen Schäden und muss voraussichtlich im Frühjahr 2008 repariert werden.

Radwegunterhalt

Der Radweg Hinterwasserstrasse wurde nach den Unwettern 2005 und 2006 mit einem Hartbelag saniert und befindet sich in einem erfreulich guten Zustand.



Tourismus / Freizeit / Kultur

Ausser der durchgeführten GV bewegt der Tourismusverein in unserer Gemeinde nicht besonders viel. Der Kanton Uri mit acht Gemeinden, Nidwalden mit fünf und Obwalden mit Engelberg haben eine Machbarkeitsstudie über einen Regionalen Naturpark in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse daraus besagen, dass eine grosse Wertschöpfung für das in den Park integrierte Gebiet generiert werden könnte. Die Gemeinde Wolfenschiessen ist auch dabei und die Meinung der gut informierten Leute ist durchwegs positiv.

Jungbürger- und Neuzuzüger- Anlass

Am 20. Oktober 2007 konnten die Räte der Gemeinde nach vier Jahren 130 Jungbürger und Neuzuzüger in der MZA Zälgli begrüßen. Das reichhaltige Nachtessen und die interessante Vorstellung der Gemeinde durch den Gemeindepräsidenten sowie das Unterhaltungsprogramm mit Komiker Mädi Murer rundete den gelungenen Abend ab. Dem Schul-, Kirchen- und Kapellrat wird für die Mitarbeit zum gelungenen Anlass herzlich gedankt.

Das Kolpingtheater mit seinen lustigen Inszenierungen erfreute viele Besucher aus nah und fern. Alljährlich in der Weihnachtszeit bereichert das Gaudete Konzert das Dorfleben. Viele traditionelle Anlässe wie Cheerlabend, Äplerhilbi und Samichlauseinzug tragen zur Verbesserung der Dorfgemeinschaft bei.

Sport

Die Schiessanlage Riedboden wurde im Frühling mit acht Schallschutztunnels ausgerüstet. Gemäss der eidg. Schiessanlagenverordnung müssen Gemeinden für die ausserdienstlichen militärischen Schiessübungen Anlagen zur Verfügung stellen. Die Gemeinden Dallenwil und Wolfenschiessen haben sich in einer Vereinbarung zur Übernahme je eines Drittels der Kosten verpflichtet. Verhandlungen bezüglich Sanierung des Kugelfanges sind im Gange. Am Rütli-schiessen gelang es den Wolfenschiesser Schützen zwei der seltenen Meisterbecher zu gewinnen. Die Korbball-Nati B-Damenmannschaft erkämpfte sich den Schweizermeistertitel und stieg somit in die

Nationalliga A auf. Auch den Volleyballerinnen gelang der Aufstieg in die erste Liga. Herzliche Gratulation zu diesen ausgezeichneten Leistungen. Viele weitere Wolfenschiesser und Wolfenschiesserinnen sind in den unterschiedlichsten Sportarten aktiv. Allen wünschen wir eine unfallfreie Saison und das notwendige Wettkampfglück.

Zielsetzungen

Der Rat wird an der Klausurtagung die Ziele für 2008 besprechen und definieren.

Es stehen wieder viele Aufgaben zur Diskussion:

- definierte Strategziele weiter umsetzen
- Toilettenanlage Friedhof/Kinderspielplatz planen
- Standorte der Fussgängerstreifen überprüfen
- Schulareal und Schulhaus an der Aa - wie weiter?
- Treffen zur Vernetzung aller Gewerbetreibenden der Gemeinde organisieren
- Neuer Wasserbezugsvertrag mit der Gemeinde Dallenwil ausarbeiten

Gemeinderat Wolfenschiessen



Der Abbruch des Daches und der Holzkonstruktion



Holzwohle

1920 bauten Alois Christen und sein Sohn Werner in Wolfenschiessen ein Fabrikgebäude um Holzwohle herzustellen und mit Brennholz zu handeln.

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 23.09.1994 beschlossen die Stimmbürger das ganze Areal Holzwohle (Wohnhaus, Fabrikgebäude, Lagerhalle und Zufahrtsstrasse) von Walter Mathis zu erwerben.

Fast 90 Jahre nach Erstellung war der Bau nun in sehr schlechtem Zustand und entsprach nicht mehr den Sicherheitsvorschriften. Daher entschloss sich der Gemeinderat zu handeln. An der Frühjahrsgemeindeversammlung 2007 konnten die Stimmbürger

darüber abstimmen, ob das Dach des Gebäudes saniert oder «die Holzwohle» mit einem neuen oberen Stockwerk versehen werden sollte. Das Stimmvolk entschied sich für den Totalumbau. Somit konnte mit der Planung und Submission der Sanierungsarbeiten begonnen werden.

Die eingesetzte Kommission versuchte an mehreren Sitzungen und bei einer Begehung vor Ort eine optimale Lösung für die spätere Bewirtschaftung wie auch in Bezug auf die Kosten zu erzielen. Ein Terminplan wurde erstellt, die Submissionsvorgaben festgelegt und an verschiedene Unternehmen gesandt. Darauf erfolgte die Arbeitsvergabe, wobei mit Stolz erwähnt werden darf, dass das einheimische Gewerbe grossmehrheitlich die Aufträge erhalten hat.

Arbeitsgattung	Unternehmer
Holzbau	Waser Holzbau AG, Oberrickenbach
Dachdecker / Spengler	Kopp Hans, Wolfenschiessen
Fenster	Waser Schreinerei AG, Wolfenschiessen
Sanitär WC	noch offen
Elektroinstallationen	Odermatt und Bucheli AG, Wolfenschiessen
Baumeister Mauerwerk	Mathis AG, Wolfenschiessen
Umgebung Sickerung	Schleiss AG, Oberdorf
Gerüstbau	Kopp Hans, Wolfenschiessen Schuler Gerüstbau, Buochs
Maler	Spiess und Lischer, Wolfenschiessen



Baublauf

Mitte Oktober begannen die Bauarbeiten. Zuerst wurden die Büsche und Bäume auf der nördlichen Seite entfernt, die Geländeunebenheiten abgetragen, der alte Jauchekasten abgebrochen und verfüllt, sowie eine Kieszone entlang der Fassade eingebaut. Bahnseitig wurde der Humus abgetragen und mit Koffermaterial aufgefüllt. Anschliessend erfolgten der Abbruch des Daches und der Holzkonstruktion, danach das Aufstellen des Gerüsts. Die alte Holzollenpresse wurde mit einem PneuKran aus dem Gebäude gehoben. Diese hat ein Gewicht von fast vier Tonnen und ist ein Dokument der früheren Industrietätigkeit.

Die neue Holzkonstruktion wurde auf Platz zusammengebaut. Leider verursachte der frühe Schneefall einen Unterbruch der Bauarbeiten. Am 27. November 2007 fuhr der LKW-Kran auf das Gelände und die Firma Waser Holzbau begann die vorfabrizierten Teile Stück für Stück zu montieren und die einzelnen Teile miteinander zu verbinden. Schon bald konnte man sehen, dass ein imposantes Gebäude entstand.

Einen Tag später waren die Arbeiten abgeschlossen. Am 6. Dezember wurden die Panellen für die Bedachung angeliefert. Tags darauf wurde mit den Bedachungsarbeiten begonnen und am 10. Dezember war die Dachfläche eingedeckt. Die oberen Fenster wurden noch vor Weihnachten eingebaut.

Folgende Arbeiten werden im Frühling 2008 noch ausgeführt:

- Restliche Fenstermontage
- Vordach
- Einbau WC
- Malerarbeiten
- Elektroinstallation
- Toreinbau
- Erstellen Kanalisationsleitung

In einer zweiten Phase werden Mietinteressenten gesucht und Verträge abgeschlossen.

*Ä Hittä wiä miär vo dr Gmeind diä hend
Isch wunderbar saniärt, wiän iär gsend
S`Gäld isch sinnvoll inveschiärt bimeyd,
Ja so äs Buiwärk macht doch eifach freyd*

Gemeinderat Remigi Zumbühl



Die Holzkonstruktion wurde gleich vor Ort zusammengebaut



v.l.n.r.: Andreas Bünter, Christof Näpflin, Godi Näpflin, Norbert Blättler

Kommandowechsel der Feuerwehr

Hptm Christof Näpflin reichte per 31.12.2007 dem Gemeinderat seine Demission als Feuerwehrkommandant ein. Bis Ende 2008 stellt er sich dem neuen Feuerwehrkommando in einer anderen Funktion weiter zur Verfügung, danach wird er den Feuerwehrdienst beenden. Oblt Andreas Bünter, Schwybogenstrasse 1, Wolfenschiessen, wurde vom Gemeinderat per 01.01.2008 mit gleichzeitiger Beförderung zum Hptm als Kommandanten der Feuerwehr Wolfenschiessen gewählt.

Auch Oblt Guido Christen gab dem Gemeinderat seinen Rücktritt als Feuerwehrkommandant-Stellvertreter per 31.12.2007 bekannt. Oblt Kobi Barmettler, Allmendstrasse 3, Oberrickenbach und Oblt Markus Zumbühl, Schwybogenstrasse 13, Wolfenschiessen wurden als Kommandant-Stellvertreter der Feuerwehr Wolfenschiessen ernannt.

Wechsel an Spitze des Gemeindeführungsstabes Wolfenschiessen

Der Gemeinderat Wolfenschiessen hat per 1. Januar 2008 Christof Näpflin zum neuen Stabschef des Gemeindeführungsstabes bestimmt. Er tritt die Nachfolge von Godi Näpflin an, der das Amt des Stabschefs nach 13 Jahren erfolgreicher Tätigkeit niedergelegt hat. Christof Näpflin war bereits Mitglied des Gemeindeführungsstabes und bringt als ehemaliger Feuerwehrkommandant viel Erfahrung mit.

Die offizielle Kommandoübergabe fand am 7. Januar 2008 im Beisein des Gemeindepräsidenten Hans Kopp und Gemeinderates Norbert Blättler im Gemeinderatssitzungszimmer statt. Der Gemeinderat wünscht Hptm Andreas Bünter und Stabschef Christof Näpflin viel Erfolg in der neuen Position. Er dankt Godi Näpflin für die langjährige gute Arbeit und wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Jubilare der Gemeinde

Gemeindeseniörin

04.01.1911, Epp-Gabriel Ida,
Alter- und Pflegeheim Nägeligasse, Stans
(vormals Eyacherweg 2, Wolfenschiessen)

Gemeindeseniör

15.11.1915, Zumbühl-Schmitter Beat,
Langacher, Wolfenschiessen

Zum 95. Geburtstag gratulieren wir

07.06. Mathis-Mathis Anna,
Gösgerstrasse 70,
5015 Niedererlinsbach
(vormals Bielen, Grafenort)

Zum 90. Geburtstag gratulieren wir

17.02. Stebler-Zumbühl Hedwig,
Wagnerei, Wolfenschiessen

- 11.04. Niederberger-Gabriel Adelheid,
HEIMET, Allmendstrasse 5b,
Ennetbürgen
(vormals Oberrickenbachstrasse 18,
Wolfenschiessen)
- 19.06. Mathis-Niederberger Karl,
Linden, Grafenort
- 14.08. Niederberger-Christen Walter,
Wohnheim Nägeligasse 29, Stans
(vormals Hinter Mettlen, Grafenort)

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir

- 02.04. Matter-Lehni Anton,
Grossloh, Grafenort
- 30.04. Niederberger-Fuchs Maria,
Bergheim, Grafenort
- 04.05. Imhof-Schuler Rosa,
Humligenstrasse 29,
Wolfenschiessen

Trinkwasserqualität der Wasserversorgung Wolfenschiessen

Periodisch entnimmt das Laboratorium der Urkantone an verschiedenen Stellen Wasser der Wasserversorgung Wolfenschiessen und analysiert dieses. Im Bericht wurden folgende Werte festgehalten:

Posierung / Dosage		4-5 kg		
				
wahl./base 6-11-18	= 95 ml	= 145 ml	= 195 ml	
mltl./normum 15-21-18	= 120 ml	= 170 ml	= 220 ml	
best./base > 21-18	= 145 ml	= 195 ml	= 245 ml	
		6 kg = 40 ml		

Etikette auf Waschmittelpackung, eingezeichnet ist unsere Härtestufe

Parameter	gemessener Wert	Grenzwert
Aerobe, mesophile Keime 30°C	6 KBE/ml	100
Escherichia coli TBX MF 44°C	nn	nn
Enterokokken SB MF 37°C	nn	nn
Gesamthärte 16.2 frz. H°	1.62 mmol/l	nf

Legende: nn = nicht nachweisbar, nf = nicht festgelegt

Entnahmestelle: Dorfbrunnen, Alter Postplatz
am 27.11.2006 / 15.25 Uhr

Wassertemperatur: 7,3°C

Witterung: trocken

Härtestufe

Das Wasser der Wasserversorgung Wolfenschiessen wird gemäss obiger Messung in die Härtestufe mittelhart eingeordnet.

Beurteilung

Aufgrund der erhaltenen Daten entsprechen das Leitungswasser an den überprüften Stellen zur Kontrollzeit in mikrobiologischer Hinsicht den Anforderungen an Trinkwasser. Wasser der festgestellten Reinheit gilt als hygienisch einwandfreies Trinkwasser.

Der Gemeinderat



Aus der Gemeindeverwaltung

Chance für Vereine und Freizeitanbieter
Verlieren Sie viel Zeit beim Finden des richtigen Freizeitangebots für Ihre Familie? Wird das Angebot Ihres Vereins oder Betriebs noch zu wenig genutzt?

Unter www.wolfenschuessen.ch bietet die Gemeinde ein neues Netzwerk an.

Wolfenschuessen und drei weitere Nidwaldner Gemeinden vernetzen sich im Internet um eine bessere Übersicht zu bieten über Veranstaltungen und Angebote:

- Tourismus, Gastronomie, Hotellerie
- Freizeit, Hobby, Sport
- Politik, Soziales, Bildung
- Dorfleben

Wer unter www.wolfenschuessen.ch Informationen sucht, soll diese dank besserer Darstellung und Struktur schneller finden. Dem Anbieter bringt es den Vorteil, Angebote künftig nur noch einmal zu erfassen. Die Angebote werden sogar überregional gefunden. Dahinter steht ein Netzwerk von Städten und Gemeinden, Tourismusorganisationen, Medien, Verbänden und weiteren Interessengruppen, das laufend ausgebaut wird. Betreiberin dieses Netzwerks ist die Firma Guidle in Baar, lokaler Ansprechpartner ist die Gemeindeverwaltung Wolfenschuessen. Veranstalter können ihr Angebot jedoch selbstständig im Internet erfassen.

Überregionale Ausstrahlung

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass mit Guidle ein gutes Produkt zur Verfügung steht, welches die Anforderungen an einen Internet-Veranstaltungskalender gut abdeckt. Der Vorteil des Produktes ist, dass daran aktiv mitgearbeitet und mitgestaltet

werden kann. Guidle nutzt eine gemeinsame Internetplattform, die mit der jeweiligen Internetseite der Partner verknüpft ist. Weiterer Partner der ersten Stunde ist neben den Gemeinden Emmetten, Ennetbürgen und Hergiswil auch der Gastroverband Nidwalden. «Somit ist sichergestellt, dass wichtige regionale Informationen im gesamten Einzugsgebiet gefunden werden», sagt Roy Gisler von Guidle.



Zwei Mausklicks vom gesuchten Angebot entfernt:

1. wolfenschuessen.ch
2. Freizeit und Veranstaltungen.

Vereine und Anbieter nun gefordert

Um die Qualität der Einträge zu gewährleisten, wurden Ende Januar die Vereine, Hotels, Restaurants und Veranstalter durch die Gemeinde aufgefordert, die vorhandenen Einträge zu überprüfen und zu vervollständigen. Zusammen mit einem Brief erhalten die Anbieter zudem die Dokumentation der Guidle AG, welche für die Umsetzung des Netzwerks auf der Plattform verantwortlich ist.



Das Wohnquartier in der Schwybogenstrasse

Stiftung Wohnen und Arbeiten in Wolfenschiessen

Ende der 80er Jahre waren in Wolfenschiessen relativ viele, teilweise erschlossene Grundstücke vorhanden. Die meisten dieser Bauparzellen waren jedoch nicht zum Verkauf respektiv zur Überbauung erhältlich, oder für viele Einwohner von Wolfenschiessen nicht erschwinglich. Diese unerfreuliche Situation bewog initiativ Wolfenschiesser Gemeinderäte, Herbert Schuler und Walter Gabriel, einen Weg zu suchen wie Bauland für junge Familien verfügbar und kaufbar gemacht werden könnte. Dank der Tatsache, dass die Erben des Konrad Näpflin-Zumbühl im Schwybogen grundsätzlich interessiert waren Landwirtschaftsland in eine Bauzone umwandeln zu lassen, motivierte die Initianten, die ehrbare Absicht umzusetzen. Mit einer Stiftung konnte sichergestellt werden, dass Spekulationen ausgeschlossen sind.

Stiftungsgründung

Unter dem Namen «Stiftung Wohnen und Arbeiten in Wolfenschiessen» errichtete die Politische Gemeinde Wolfenschiessen 1990 eine Stiftung mit Sitz in Wolfenschiessen. Als Domizil wurde die Gemeindeverwaltung bestimmt.

Stiftungszweck

Der Zweck der Stiftung besteht in der Vermittlung, Beschaffung und Bereitstellung von preisgünstigem Bauland für Wohn- und Gewerbebauten, sowie Wohneigentum. Dazu gehört auch die baureife Erschliessung.

Gründungskapital

Die Stifterin stellt als Grundkapital einen Betrag von Fr. 5'000.– zur Verfügung. Zuwendungen an die Stiftung in Form von Spenden oder Beiträgen durch Dritte können jederzeit erfolgen.



Lindenstrasse 16 mit Spielplatz

Organ der Stiftung

- Stiftungsrat von 5 Mitgliedern
- Kontrollstelle

Der Gemeinderat wählt die Mitglieder des Stiftungsrates auf eine Amtsdauer von vier Jahren. Eine Wiederwahl ist möglich. Mindestens ein Mitglied des Gemeinderates muss dem Stiftungsrat angehören. Der Gemeinderat bestimmt den Präsidenten des Stiftungsrates auf eine Amtsdauer von vier Jahren. Im übrigen konstituiert sich der Stiftungsrat selbst. Folgende Persönlichkeiten konnten als Stiftungsräte gewonnen und durch den Gemeinderat gewählt werden: Walter Gabriel (Präsident), Konrad Niederberger, Hans Galliker, Willy Ambauen, Ruth Kruppenacher.

Kriterien für Käufer der Parzellen

An seiner ersten Sitzung erlässt der Stiftungsrat zehn Kriterien die beim Kauf einer Parzelle zu erfüllen sind:

1. Der Käufer muss bereits in Wolfenschiessen, Oberrickenbach, Altzellen oder Grafenort wohnhaft sein.
2. Ehemalige Wolfenschiesser, welche vor weniger als 10 Jahren unsere Gemeinde verlassen haben.
- 3.1 Der Käufer darf kein Baugrundstück, kein Haus oder keine Eigentumswohnung besitzen.
- 3.2 Eine entsprechende Erbschaft in absehbarer Zeit ist ebenfalls zu berücksichtigen.
- 4.1 Familien mit unmündigen Kindern
- 4.2 Ehepaare
5. Ein Kauf kann grundsätzlich nur für den Eigengebrauch getätigt werden.

6. Einkommen und Vermögen sind zu berücksichtigen.
7. Das Kaufgesuch muss bei der Gemeindekanzlei schriftlich eingereicht werden.
8. Unter Bewerbern mit Erfüllung gleicher Kriterien entscheidet das Los.
9. Über die Parzellierungs-Zuteilung entscheidet das Los.
10. Der Stiftungsrat entscheidet, wenn ein Kriterium noch nicht, aber in absehbarer Zeit erfüllt wird.

Landerwerb Schwybogen

An der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 1991 konnten 9'600 m² Land aus dem Landwirtschaftsgebiet Schwybogen in die Wohnzone W2 bzw. W3 überführt werden. Mit Beschluss 1089 genehmigte der Regierungsrat diese Zonenplanänderung. Der Gemeinderat schuf die Möglichkeit der Umzonung, indem er gleichzeitig 8'000 m² Bauland Sulzmattli von der Wohnzone in die Landwirtschaftszone überführen liess. Gleichzeitig handelte er mit den Erben Konrad Näpflin ein Kaufrecht für sechs Parzellen zu einem festgelegten Kaufpreis von Fr. 275.-/m² aus. Die Begründung dieses Kaufrechtes von 3'940 m² Wiese, ab Parzelle 641 Schwybogen wurde beurkundet.

Überbauung Schwybogen

Mit dem erworbenen Kaufrecht von 3'940 m² Land konnte die Stiftung Wohnen und Arbeiten in Wolfenschiessen erstmals kaufinteressierten Wolfenschiessern günstiges Bauland zur Verfügung stellen. Die ersten vier Kaufverträge mit jungen Familien konnten am 25. Juni 1992 unterzeichnet werden. Auch die der Stiftung verbliebenen zwei Parzellen wurden in den Jahren 1994 und 1995 verkauft. Das grosse Interesse an günstigem Bauland bewog die Stiftung nach neuen Möglichkeiten Ausschau zu halten.

Landerwerb Geissmattli

Bei der Zonenplanrevision nutzte der Präsident Walter Gabriel die guten persönlichen Beziehungen zum





Landbesitzer der Parzelle 832, Geissmattli. Er schlug ihm vor, im Zuge der Zonenplanrevision, das Wiesland in eine Bauzone umwandeln zu lassen. Früher geführte Abklärungen eines anderen kaufinteressierten Bürgers hatten ergeben, dass das Geissmattli nie einer Bauzone zugeführt werden könne. In Kenntnis dieser Situation schlug der Präsident dem Besitzer Marco Trüssel-Odermatt vor, dass bei einer rechtsgültigen Einzonung die Hälfte des Baulandes der Stiftung Wohnen und Arbeiten in Wolfenschiessen zu schenken wäre. Herr Trüssel willigte ein und beantragte eine Zonenplanänderung. An der ordentlichen Frühjahrsgemeindeversammlung 1993 wurde eine Umzonung der Parzelle 832 in die Bauzone W2 mit Gestaltungsplanpflicht durch die Stimmbürger gutgeheissen. Den eingereichten Gestaltungsplan genehmigte die Baudirektion am 19. Februar 2002. Ein Schenkungsvertrag für die ca. 2'300 m² mit Herr Marco Trüssel-Odermatt konnte am 1. Juni 1993 rechtsgültig unterzeichnet werden. Am 5. Juli 2004 erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung für die Erschliessungsstrasse, welche im Jahre 2005 gebaut wurde.

Überbauung Geissmattli

Die erste der vier geschenkten Parzellen konnte am 11. März 2005 zu den gleichen Bedingungen wie die Parzellen im Schwybogen einem neuen Eigentümer übertragen werden. So entstand das erste Wohnhaus. Eine weitere Familie konnte diesen Frühling ihr Eigenheim im Geissmattli realisieren. Anfang Herbst 2007 wurde der im Gestaltungsplan vorgeschriebene Spielplatz paritätisch durch die Stiftung und Marco Trüssel-Odermatt gebaut und den Kindern zur Benutzung übergeben. Voraussichtlich noch im Dezember 2007 wird die Parzelle in der Kurve an einen neuen Eigentümer übertragen.

Noch zu erwerbende Parzelle

Der Stiftung verbleibt noch eine Parzelle, und zwar die zwischen dem ersten und zweiten Haus rechts der Strasse. Wir sind überzeugt, dass sich bald ein bauwilliger Käufer für die letzte noch günstig zu erwerbende Parzelle meldet.



Lindenstrasse 12 mit noch freier Parzelle

Aktuell gewählter Stiftungsrat

Margrit Kopp (Präsidentin)	041 628 10 50
Adrian Bünter (Kassier)	
Hans Galliker (Mitglied)	
Heinz Christen (Gemeinderat)	
Ruth Krummenacher (Sekretariat)	041 628 17 82

Zukunft

Damit wir den Stiftungszweck weiterhin erfüllen können, muss es gelingen nochmals Bauland zu erwerben. Falls Sie Wiesland in Bauland umwandeln möchten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gerne. Selbstverständlich helfen wir Ihnen bei den Formalitäten und suchen mit Ihnen passende Lösungen. Auch bestehendes Bauland übernimmt die Stiftung gerne zur Veräusserung, entsprechend dem Stiftungsgedanken. Wir sind sicher, dass wir so weiterhin mithelfen können, die Abwanderung von jungen Familien zu stoppen. Mit einer guten Wohnqualität steigern wir die Attraktivität des Dorfes und tragen zu einer gesunden Entwicklung bei. Die Stiftung ist auch interessiert Gewerbeland oder Gewerbegebäude jungen Unternehmern zu tragbaren Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Margritt Kopp, Präsidentin



Rechenschaftsbericht des Schulrates 2007

1. Allgemeines

Das Schuljahr 2007/2008 war und ist für unsere Schule, Schülerinnen, Schüler und den Schulrat aus verschiedenen Gründen ein ganz besonderes Jahr.

Zum ersten Mal wurde am Ende des Schuljahres eine kantonale Abschlussprüfung durchgeführt. An zwei Tagen fanden Prüfungen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Arithmetik/Algebra (Rechnen) und Geometrie statt. Die Leistungsbilanz über den ganzen Kanton gesehen war eher durchzogen. Neben einigen sehr guten Resultaten gab es leider auch relativ viele schlechte. Im kantonalen Vergleich schloss die Schule Wolfenschiessen aber überdurchschnittlich gut ab, worauf wir sicher stolz sein können. Dieses Ergebnis zeigt doch deutlich, dass wir in Wolfenschiessen auf dem richtigen Weg sind. Allen Prüfungsteilnehmern wurde ein Zertifikat ausgehändigt, welches parallel zum Zeugnis als zusätzlicher Leistungsausweis dienen soll.

Die Aussenschulen Oberrickenbach und Altzellen haben 2007 das letzte Schuljahr in ihren Schulhäusern begonnen. Diesem Ereignis wird im Sommer 2008 in beiden Aussenschulen mit entsprechenden Feierlichkeiten gedacht.

Der Rohbau des neuen Schulhauses und der Turnhalle mit Aula wurde 2007 fertiggestellt. Terminlich sowie finanziell verläuft die Erstellung der Neubauten programmgemäss. Weitere Details erfahren sie ebenfalls in dieser Ausgabe im Bericht unseres Liegenschaftsverwalters Joe von Büren. Ihm und der Baukommission danke ich an dieser Stelle recht herzlich für das grosse Engagement.

Zudem besitzt die Schule Wolfenschiessen ab diesem Schuljahr einen eigenen Schulbus. Die Dreyfuss-Stiftung finanzierte den Schulbus, sodass für die Schulgemeinde keine Beschaffungskosten entstanden. Den Vertretern der Stiftung danke ich im Namen

des Schulrates für die grosszügige Unterstützung. Als Busfahrer konnte Toni Zumbühl, Unter Englerz, verpflichtet werden.

Erstmals ab diesem Herbst heizt eine Holzschnitzelheizung unsere Schulgebäude an der Oberrickenbachstrasse. Nachdem alle Einstellungen entsprechend vorgenommen und einige Anpassungen durchgeführt wurden, läuft die neue Schnitzelheizung problemlos.

Im Weiteren wurde im Herbst in Rekordzeit die Schulküche erneuert und den neuesten Anforderungen angepasst. Den Schulräten Joe von Büren und Ueli Zumbühl ist mit diesem Projekt wirklich eine Meisterleistung in Planung und Ausführung gelungen. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön im Namen aller zukünftigen Benutzer dieser modernen Küche, welche ohne zu übertreiben als Bijou bezeichnet werden darf.

2. Schulbetrieb

2.1 Schülerzahlen

Im Schuljahr 2007/2008 besuchen insgesamt 356 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Davon belegen 209 Kindergarten und Primarschule und 147 die Orientierungsschule. Zusätzlich sind 21 Kinder in auswärtigen Schulen eingeschrieben. Die Gesamtschülerzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei erhöht.

2.2 Beschäftigte

Die Schulgemeinde beschäftigt zur Zeit 43 Personen in einem Voll- oder Teilpensum, welche für den Unterricht an unserer Schule sowie für Schulleitung und Sekretariat zuständig sind. Weiter kommen noch zwei vollamtliche Abwarte und fünf Teilzeitanestellte dazu, welche die Schulhauswartarbeit erledigen und für den Mittagstisch oder den Schultransport zuständig sind.

2.3 Klassenaufteilungen

Im Schuljahr 2007/2008 werden zwei Kindergarten- und sechs Primarabteilungen sowie sieben Abteilungen an der Orientierungsschule in Wolfenschiessen



geführt. Vier Primarabteilungen sind in den zwei Schulhäusern Oberrickenbach und Alzellen verteilt, wobei diese mehrklassig geführt werden.

2.4 Personelles

Die neu angestellten Lehrerinnen konnten sich alle schnell und gut in unserer Schule integrieren und fühlen sich in ihren Teams wohl.

Am 28. Oktober 2007 konnten wir Barbara Murer zur Geburt von Tochter Anja gratulieren.

3. Schulratsarbeit

Im vergangenen Jahr hat sich der Schulrat zu 15 Sitzungen eingefunden. Zusätzlich wurde auch in verschiedenen Kommissionen intensiv gearbeitet:

- Orientierungsschulkommission
- Liegenschaftskommission
- Personalkommission
- Redaktionskommission
- Baukommission für den neuen Schulraum um nur einige zu nennen.

3.1 Vernehmlassungen

Zu folgenden Vernehmlassungen hat der Schulrat eine Stellungnahme abgegeben:

- Gesetz über die Aufgabenentflechtung
- Steuergesetz 2008
- Erhalt und Förderung der Gesundheit (Gesundheitsgesetz)
- Radwegkonzept
- Steuergesetz
- Personalgesetz
- Datenschutzgesetz
- Gesetz über Aufgabenentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden
- Amtsauftrag und Arbeitszeit für Lehrpersonen

3.2 Kantonale Ebene

Die Schulpräsidentenkonferenz tagte im laufenden Jahr mehrmals um gemeindeübergreifende Themen und Regelungen zu beraten. Die Entlastung des Haushaltes, das Weiterbildungskonzept, das Qualitätskonzept der Volksschule und der Amtsauftrag sowie die Arbeitszeit der Lehrpersonen waren dabei die Hauptthemen.

3.3 Schulhausneubau

Da darf ich sie auf den speziellen Beitrag unseres Liegenschaftsverwalters hinweisen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei ihm und der gesamten Baukommission für ihren grossen Einsatz und wünsche ihnen, dass sie die baulichen sowie finanziellen Vorgaben auch weiterhin so gut im Griff behalten werden, wie ihnen das bis jetzt gelungen ist.

4. Verschiedenes

Ende Jahr wurde die Gesamtschule Wolfenschiessen, inklusive Schulrat einer externen Evaluation d.h. Überprüfung unterzogen. Ausserkantonale Experten haben unseren Schulbetrieb, die Schulleitung und die Verwaltung genauestens unter die Lupe genommen. Die Resultate dieser Untersuchung werden erst Ende Januar 2008 bekannt sein, aber ich zweifle keinen Moment daran, dass die Schule Wolfenschiessen einen guten Eindruck bei den Experten hinterlassen hat.

Unserem initiativen, engagierten und motivierten Lehrerteam auf allen Stufen unter der Führung unseres Hauptschulleiters David Schmid danke ich für das grosse Engagement recht herzlich. Dieser Dank gilt ebenfalls allen anderen, welche sich für die Schule Wolfenschiessen einsetzen.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön gehört Ihnen geschätzte Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser, für das entgegengebrachte Vertrauen, für die wohlwollende Unterstützung und das Verständnis gegenüber dem Schulrat.

Ich fordere Sie auf, wenn Sie die Möglichkeit haben, auf unserer Homepage www.wolfenschiessen.ch unter der Rubrik Schule die interessanten und top-aktuellen Informationen über unsere Schule und ihre Aktivitäten anzuschauen.

Hugo Ettlin, Schulpräsident



Erweiterung Schulanlage Zägli

In der Zwischenzeit sind die beiden Rohbauten beendet und der Innenausbau ist in Arbeit. Gerne informieren wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, per Ende November 2007 über den aktuellen Stand der Erweiterung Schulanlage Zägli.

Stand der Baustelle Primarschulhaus

Zurzeit werden die Kunststeinböden in den Erschliessungszonen zu den einzelnen Schulzimmern verlegt. Durch die Wahl der hellen, homogenen Kunststeinplatten 30/30 cm wirken die Korridore sehr hell und freundlich. In den Schulzimmern sind die heruntergehängten Heraklit Akustikdecken mit den eingebauten Deckenleuchten zu 70 % abgeschlossen. Die optische Beurteilung zeigt bereits in der heutigen Ausbauphase, dass die Schulzimmer sehr hell sind und eine ruhige und doch dynamische Atmosphäre ausstrahlen.



Gelochte Gipskartondecke Foyer Aula

Stand der Baustelle Turnhalle mit Aula

Im Moment liegt das Hauptgewicht der Arbeiten in der Montage der heruntergehängten Gipskartondecken. Die Decken im Foyer vor der Aula bis zum

Treppenhaus werden mit gelochten Gipskartonplatten verkleidet. Mit dieser Verkleidung werden, sämtliche dahinterliegende Installationen der Haustechnik abgedeckt. Die Wahl der gelochten Gipskartonplatten mit hinterlegtem Akustikflies und Dämmung bewirkt eine hochwertige Schallabsorbierung, für die zukünftigen öffentlichen Anlässe. Mit der regelmässigen und gleichmässigen Lochung und dem umlaufendem Randfries wirkt die Decke sehr ruhig und leicht.

Kostenkontrolle 6 per 17. Dezember 2007

Kostenvoranschlag	Fr.12'900'000.00
Kostenkontrolle 6 per 17. Dezember 2007	Fr. 12'894'000.00

In der Kostenkontrolle 6 sind die Unternehmerabrechnungen Rohbau 1 eingeflossen.

Dies sind vorwiegend Hauptarbeitsgattungen wie:

- Baugrubenaushub und Sicherung
- Baumeisterarbeiten
- Retention und Werkleitungen
- Holzbau
- Flachdacharbeiten
- Spenglerarbeiten
- Fenster

Die Umgebungsarbeiten sind verfeinert nachgeprüft worden und in die Kostenkontrolle eingeflossen.

Termine Primarschulhaus

Montage Aufzugsanlagen	Dezember 07
Plattenarbeiten WC Anlagen	Dezember/Januar 08
Heruntergehängte Decken	
Heraklit	Dezember/Januar 08
Innere Malerarbeiten	Januar/Februar 08
Einbauschränke	März/April 08
Fertigmontagen Elektro/Sanitär	März/April 08
Bodenbeläge Parkett	März/April 08
Baureinigung	Mai 08
Bezug	Anfang Juni 08



Heraklitdecke Schulzimmer mit eingelegter Beleuchtung

Termine Aula und Turnhalle

Montage Aufzugsanlagen	Dezember 07
Plattenarbeiten	
Duschen und Garderoben	Dezember/Januar 08
Wandverkleidungen Turnhalle	Januar/Februar 08
Deckenverkleidungen Aula	Januar/Februar 08
Malerarbeiten	Februar/März 2008
Kunststeinarbeiten	
Treppen/Korridor	Februar/März 08
Küchenmontage Office	März 08
Fertigstellung Elektro/Sanitär	März/April 08
Hallenboden punktelastisch	April 08
Parkett Aula	April/Mai 08
Baureinigung	Mai 08
Bezug	Juni 08

Der Schulrat wird Sie, geschätzte Wolfenschiesserrinnen und Wolfenschiesser, an der Frühlingsgemeinde 2008 wiederum gerne über den aktuellen Stand der Endphase Schulhaus Neubau orientieren. Auf der Homepage www.wolfenschiessen.ch kann der aktuelle Baufortschritt jederzeit eingesehen werden.

Joe von Büren, Liegenschaftsverwalter

Termine Umgebung

Rohplanie	Dezember 07
Abschlüsse, Planie,	
Belagsarbeiten	Februar bis April 08
Allwetterplatz und Ansaat	Mai 08



Alles erledigt wird, wird ins Lernjournal eingetragen



Entspannung muss sein!

2. ORS: Geführtes Studium mit Unterstützungsbeitrag der Eltern von Fr. 50.- pro Semester

Das «Geführte Studium» in der 2. ORS ist freiwillig und soll den Schülerinnen und Schülern helfen, den Unterrichtsstoff und die dazu gehörenden Hausaufgaben zu bewältigen. Angesprochen sind Lernende, deren persönliches Umfeld für Hausaufgaben ungünstig ist und die somit Mühe haben, sich effizient und sinnvoll organisieren zu können. Eine Lehrperson unterstützt die Lernenden mit zusätzlichen Erklärungen oder mit Hinweisen auf Lern- und Arbeitstechniken. Diese Form des «Geführten Studiums» werden wir fürs kommende Schuljahr überdenken, denn die «Freiwilligkeit» bereitet etlichen Jugendlichen Mühe, werden sie doch auch von ihren Eltern oder von Lehrpersonen zu diesem Studium «verknurrt». So erhält dieses sinnvolle Zusatzangebot oft den Nachgeschmack von Zwang, was einem effizienten Lernen und Üben nicht zuträglich ist.

3. ORS: Lernatelier

Die Lernateliers haben zum Ziel, die Selbstständigkeit der Jugendlichen beim Planen und Erledigen von Hausaufgaben, beim Lernen von Tests, bei der Bearbeitung von Projektaufträgen, bei Arbeiten nach Wochenplanvorgaben oder zur Vorbereitung von Aufnahme- oder Abschlussprüfungen zu erhöhen und auszubauen. Die Lernenden führen daher auch ein Lernjournal, in dem sie verbindlich aufschreiben, was sie in den zwei Lektionen des Ateliers lernen und bearbeiten wollen. Am Ende der Lernzeit reflektieren sie die gemachten Fortschritte, geben sich Rechenschaft über ihre Leistungen und die Umsetzungen ihrer Vorhaben. Das Ergebnis dieser Überlegungen wird im Lernjournal festgehalten. Dieses Lerngefäß bietet aber auch der Lehrperson die Möglichkeit, mit Lernenden nicht verstandene Unterrichtsinhalte noch einmal zu bearbeiten oder zu vertiefen.

David Schmid, Schulleitung Wolfenschiessen

Hugo Dischl, Teamleiter ORS Wolfenschiessen



Erfahrungen mit dem Zweijahres-Kindergarten

Mit Beginn des jetzigen Schuljahres wurde der Zweijahres-Kindergarten in unserer Gemeinde definitiv eingeführt.

20 bzw. 19 Kinder pro Gruppe besuchen altersgemischt den Unterricht – die «Grossen» an sieben, die «Kleinen» an fünf Halbtagen. Dieser Stundenplan hat sich bewährt, obwohl die ersten sechs Wochen für alle eine riesengrosse Herausforderung waren.

Jetzt finden wir uns im Kindergartenalltag zurecht. Dies klappt so gut, weil die älteren Kinder in Lernpartnerschaften viel Verantwortung für die jüngeren Kinder übernehmen und ihnen oft helfen. Da das

Spektrum durch den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder noch breiter ist, hat dies auch Konsequenzen auf die Planung des Unterrichts. Aufgaben werden in verschiedenen Schwierigkeitsgraden (z.B. Werkstattunterricht und Wochenaufgaben) angeboten oder in Lernpartnerschaften gelöst. Die «Grossen» haben oft eine längere Konzentrationsphase, während die «Kleinen» bereits früher in die freie Tätigkeit wechseln können.

Die Kinder kennen sich inzwischen recht gut und erste Freundschaften sind entstanden.

Anita Christen / Gaby Barmettler, Kindergärtnerinnen



Der Start des Zweijahres-Kindergartens ist geglückt



Beim Spielen sind erste Freundschaften entstanden



Der Samichlaus wurde von vielen Treychlern begrüsst



und hatte dann viele Fragen der Kinder zu beantworten

Samichlais-Abig in Altzellen

Schon zum 23. Mal wurde dieses Jahr der beliebte Samichlais-Abig mit Chlauseinzug in Altzellen durchgeführt. Diesmal fand er zum letzten Mal beim Schulhaus statt.

Eigentlich hatte alles im Schulhaus Altzellen begonnen. Das Lehrerteam von Altzellen unter der Federführung von Andreas Bossi organisierte 1984 zum ersten Mal einen solchen Abend im Schulhaus. Nach und nach kamen immer mehr Besucher, so dass die Räume des schmucken Altzeller Schulhauses nicht mehr ausreichten. Zudem wurde die Organisation immer grösser und immer mehr Eltern konnten zur Mithilfe einbezogen werden. In den letzten Jahren wäre die Durchführung dieses heimeligen Anlasses ohne die grosse Mitarbeit der Eltern von Schülerinnen und Schülern nicht mehr möglich gewesen. Das Lehrerteam und die Schülerinnen und Schüler von Altzellen danken allen Eltern, welche auch dieses Jahr zum Gelingen des Abends mitgeholfen haben. Der Altzeller Samichlais wird auch im nächsten Jahr den Altzeller Berg besuchen. Im Schulhaus wird dies allerdings nicht mehr möglich sein, aber bestimmt gibt es andere Möglichkeiten. Die Altzeller Viertklässler haben im Nachhinein ein paar Situationen aus dem Umfeld des Samichlais-Abig aufgeschrieben, welche für sie speziell wichtig waren.

Martin Odermatt, Primarlehrer

Vorbereitungsarbeiten

Die fünfte Klasse hat die Lichterkette aufgehängt auf dem Pausenplatz. Die Schüler und Schülerinnen

haben Zeichnungen gemacht, um den Festwagen und das Klassenzimmer von Frau Niederberger zu dekorieren. Die Mädchen von der vierten und fünften Klasse haben die Tombola vorbereitet. Sie haben die Preise eingepackt, die Preisliste am PC geschrieben und die Preise im Festwagen aufgestellt. Am Nachmittag ist ein Wagen von Getränke Lussi gekommen und wir mussten helfen, die Getränke abzuladen.

Dario

Abholen des Samichlais bei der Forsthütte

Es hatte viele Treychler, die von den Fackelträgern begleitet wurden. Die Infuln liefen vor den Erst- und Zweitklässlern, die eine Laterne hatten. Der Samichlais lief beim Zurückgehen zwischen Laternenträgern und Infulnträgern. Es war ein schönes Bild. Es war sehr laut wegen der vielen Treychlern. Am Ende standen alle auf dem Schulhausplatz, die Treychler standen in zwei Reihen einander gegenüber und spielten den Ausklang.

Melanie

Tombola

Lösli verkaufen: Es hat 2000 Lösli gehabt. Darunter hat es auch Preise gehabt. Viele Preise: Es hat ca. 150 Preise gehabt. Die Leute konnten z. B. einen Staubsauger, Gläser, Kerzen und weiter schöne Preise gewinnen. Freude der Leute: Sie haben sich gefreut, wenn sie einen Preis gewonnen haben. Als die Leute nach Hause gegangen sind, haben viele davon ca. zwei bis drei Preise nach Hause nehmen können. Verkaufen ist manchmal schwierig: Im Partywagen haben die Leute fast keine Lust auf Lösli gehabt. In der Bar haben sie dann umso mehr gekauft. Nur die Leute hinter der Theke haben leider keine Lösli gekauft. Uns hat der Abend sehr gut gefallen.

Tobias

Hauswirtschaft plus

Seit diesem Schuljahr bieten wir an der ORS Wolfenschiessen/Dallenwil das Wahlfach Hauswirtschaft plus an.

Im August wurde mit der Lerngruppe, die dieses Wahlfach gewählt hat, das Programm besprochen. Die Themenauswahl fiel sehr vielfältig aus: Drinks, Weihnachtsgebäcke, Pralinen, Brot backen, Torten selber machen, Teigwaren herstellen, moderne Umgangsformen, typengerechte Kleiderwahl, Schminken,...

Der Unterricht findet jeweils am Mittwochnachmittag statt. Jede Unterrichtseinheit steht unter einem gewählten Thema. Die Schüler und Schülerinnen können selber ihre Ideen einbringen. Jedes Mal wird eine kleine Zwischenverpflegung zubereitet und meistens können sie auch etwas nach Hause bringen. Die Rezepte werden gesammelt. Wir machen auch viele Bilder während der Arbeit. Am Schluss können alle die selbst gestaltete Rezeptdokumentation nach Hause nehmen. Für die 12 Mittwochnachmittage wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.- erhoben. Den Rest übernimmt die Schule. Die nachfolgenden Rezepte haben die Schüler selber ausprobiert:

Mango Lassi

Vor- und Zubereiten : ca. 10 Min.

Ergibt ca. 5 dl

1	Mango
250 g	Joghurt nature
1½ dl	Buttermilch
1 – 2	Esslöffel brauner Zucker

alles in einem Massbecher pürieren



Teenager Cocktail

Vor- und Zubereiten : ca. 5 Min.

Ergibt ca. 3 dl

1 dl	Orangensaft
2 dl	Apfelsaft
2	Eiswürfel im Mixglas pürieren
1	Apfel einen Schnitz an das Glas stecken



Cranberry-Punsch

Vor- und Zubereiten : ca. 15 Min.

Ergibt ca. 1,3 Liter

2 dl	Wasser
1-2 EL	Rohrzucker
1	Zimtstange
1	unbehandelte Orange, dünn abgeriebene Schale und Saft
	alle Zutaten in einer Pfanne aufkochen, bei mittlerer Hitze ca. 5 Min. köcheln.
	Zimtstange und Orangenschale herausnehmen.
1 Liter	Cranberry-Saft
	begeben nochmals aufkochen
1	unbehandelte Orange, in feinen Schnitzten, halbiert in die vorgewärmten Gläser geben.
	Punsch dazugliessen





Neue Schulküche

In der letzten Schulwoche vor den Herbstferien begannen die Umbauarbeiten in der Schulküche. Die Arbeiten dauerten einen Monat.

Trotz des Baulärms konnte der Unterricht im Theorie-raum stattfinden. Gekocht wurde auf einem Gas-Campingherd mit zwei Kochfeldern! Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten bereiteten die Schüler der 2. ORS jeweils ein 3-Gang Menü zu. Die Schüler der 3. ORS hatten die Möglichkeit, in die Schulküche Dallen- will auszuweichen, weil diese freitags nicht belegt war.

Gespannt schauten die Schüler in den Pausen den Arbeitern zu oder studierten die Pläne, die an der Wand aufgehängt waren. Jeder wollte zuerst wissen, wie die neue Schulküche aussehen wird. In der letzten Oktoberwoche konnte die neue Küche bezogen werden. Es gibt nach wie vor einiges zu tun, bis alles wieder seinen richtigen Platz gefunden hat. Die Schüler sind fasziniert von der neuen Küche und probieren mit grosser Begeisterung die neuen Geräte aus.

Silvia Schmid, Hauswirtschaftslehrerin



Die alte...



und neue Schulküche



Das gemeinsame Gruppenfoto mit den drei kanadischen Gästen



Eindrücke aus der Begegnung mit drei Kindern aus Kanada

Ein nicht alltäglicher Besuch im Sprach- unterricht «Englisch plus Niveau B»

Wie kam es zu diesem Besuch? Mister Harms, so der Familienname des Vaters der drei kanadischen Kinder, nahm diesen November beruflich an einem Anlass der Pilatus-Flugzeugwerke teil. Dabei lernte er den Vater und damit die Familie unserer Kathrin Haas in Dallenwil näher kennen.

Ab 19. November durfte Herr und Frau Harms mit ihren drei Kindern bei der Familie Haas in Dallenwil Gastrecht geniessen. Nach dem Einverständnis unserer Englisch-plus-Lehrerin, Frau Lucienne Schmid, fragte Kathrin Haas die drei Kinder, ob sie Lust hätten, nach Wolfenschiessen in den Unterricht «Englisch plus» zu kommen. Spontan sagten die drei zu. Und so zeichnete sich ein noch nie dagewesener Englisch-plus-Nachmittag ab. Unter den kleinen Gästen «rangierte» zuoberst die älteste Tochter der Familie Harms – Amaris, sie ist 11 Jahre alt. Dann folgten zwei Buben, der 9-jährige Jonah und der 7-jährige Isaiah, ein adoptierter Haitianer schwarzer Hautfarbe.

Zu erwähnen ist, dass die Familie Harms ihren Tätigkeitsbereich und damit ihren Wohnort im Laufe der letzten Monate vorübergehend von Kanada in den Pazifischen Ozean in die «Nähe» von Australien verlegt hat, nämlich nach West Papua, einer Provinz von Indonesien. Hier wirken die Eltern der drei kanadischen Kinder als Missionare einer christlichen Gemeinschaft. Indonesien war lange Zeit eine Kolonie der Niederlande und erlangte erst im letzten Jahrhundert die Unabhängigkeit.

Wie hat Judith Gut aus Wiesenberg die Begegnung mit den nur Englisch sprechenden Kindern erlebt? Hier ihre Meinung: «Ich war sehr beeindruckt, als die Kinder aus ihrem abenteuerlichen Alltag erzählten. Als der dunkelhäutige Isaiah ins Schulzimmer kam, fühlte er sich bei uns sofort zuhause. Jedes der Kinder brachte für uns ein Album mit, angereichert mit Fotos und erklärenden Bildtexten. Ich fand es eine gute Idee, dass sie uns im «Englisch plus» besuchten, denn so überwandten wir das mulmige Gefühl, uns mit unserem englischen Wortschatz nicht gut genug verständigen zu können. Wir spürten nämlich bald, dass es eigentlich gar nicht so schwierig ist, uns gegenseitig in einer anderen Sprache zurechtzufinden. Der «Kanadier-Nachmittag» war für uns somit eine gute «Hauptprobe» für den geplanten England-Kurz-Aufenthalt im kommenden Jahr.»



Und Sandra Hess aus Grafenort fasst den Besuchsnachmittag mit den drei Kindern wie folgt zusammen: «Ihre illustrierten Foto-Bücher waren sehr schön gestaltet, und ich bin überzeugt, dass sie sehr viel Arbeit dafür aufwendeten. Die Bilder faszinierten mich mega stark, weil die kanadischen Kinder Tiere auf den Fotos festhielten, die wir bei uns nicht kennen. Die verschiedenen Kulturen, mit denen sie in Berührung kommen, finde ich für die drei Kinder eine grosse Bereicherung. Leider zeigten sie uns auch Bilder aus ihrem neuen Umfeld in West Papua, wo die Armut vielerorts noch gross ist. Die uns gezeigten Bilder mit armen Bevölkerungsschichten stimmten uns traurig. Die Kinder erzählten uns auf Englisch, was sie in den verschiedenen Ländern, die sie mit ihren Eltern bereisen durften, für Erfahrungen gemacht haben. Ich fand, dass sie viel flüssender Englisch sprechen als wir. Aber immerhin ist Englisch ihre Muttersprache, tröstete ich mich.»

Donika Berisha aus Dallenwil kommentiert den als gelungen empfundenen Anlass wie folgt: «Mich beeindruckte der kleine süsse Isaiah. Ich kam nicht aus dem Staunen heraus, wie gut er Englisch spricht, da er doch erst 7 Jahre alt ist. Ich war so richtig neidisch auf ihn!!»

Petra Mathis aus Dallenwil stachen bei den gezeigten Fotos die Schuluniformen ins Auge. Ihre Schlussfolgerung: «Am meisten hat mich beeindruckt, dass die drei Kinder in West Papua in der Schule eine rot-schwarze Uniform tragen müssen. Die Uniform gleicht einem schottischen «Kilt» (knielanger Faltenrock). Ich finde Schuluniformen etwas sehr Sinnvolles, denn sie helfen mit, dass dadurch die Klassenunterschiede (arm, reich) unter den Schülern nicht zu erkennen sind und die Chancengleichheit daher eher gewahrt werden kann. Das uns auf Bildern gezeigte Schulhaus auf West Papua sieht total verlottert aus. Es verfügt über sehr kleine, düster anmutende Schulzimmer. Statt auf Pultflächen müssen die kleinen Abc-Schützen mit Tischen vorliebnehmen, die sehr alt und klein sind. Den Schulkindern stehen auch nur wenige Schulbücher und Schulwerkzeuge wie Lineal, Bleistifte und Farbstifte zur Verfügung. Als die drei

kleinen kanadischen Gäste unser stolzes Schulhaus in Wolfenschiessen zum ersten Male betraten, riefen sie vor Begeisterung aus: wow, wow, wow! Sie waren von unseren grossen, hellen Schulzimmern total überwältigt, auch von den breiten Treppen und Korridoren sowie den sauberen Toilettenanlagen.»

Fredy Berlinger aus Dallenwil versuchte seine Eindrücke auf Englisch folgendermassen zusammenzufassen: «I understood most of the words that the children were saying. They were very friendly to us and had a lot of passion to speak English slowly. I tried to ask questions and to listen carefully to their interesting stories. Their mother teaches them when they are on journeys. I was very impressed that the children had already visited so much different countries.»

Lucienne Schmid, ORS-Lehrerin, und Schüler



Die mitgebrachten Fotoalben werden bestaunt

Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2007

Im vergangenen Jahr hat sich der Kirchenrat zu 13 Sitzungen getroffen. Diverse Aufgaben wurden in verschiedenen Kommissionen vorbereitet, an den Sitzungen behandelt und umgesetzt. Der gemeinsame Seelsorgeraum mit Dallenwil wird weiterentwickelt. In absehbarer Zeit sollen die Einzelheiten in einer Vereinbarung zusammengefasst werden.

Um das vorhandene Synergiepotential zu nutzen, haben sich die Verantwortlichen der Liturgie-, Wortgottesdienst- und der Sonntagsfeyrgruppe sowie des Heimgruppenunterrichts zusammengesetzt. Im Bereich Materialanschaffung, Instrumente, Liturgie etc. konnten Gemeinsamkeiten gefunden werden. Neu wird die 1-Zimmerwohnung im Sigristenhaus als Vorbereitungs- und Medienraum von diesen Gruppen genutzt.

Gerne erinnern wir uns an den Weissen Sonntag. Das Thema Brücke wird unseren Erstkommunikanten in bester Erinnerung bleiben. Unser Religionslehrer Michael Hofmann wurde tatkräftig von Klara Niederberger und Rita Hess unterstützt.

Durch die Einführung der Blockzeiten müssen während dieser Zeit auch die Religionsstunden abgehalten werden. Fällt der Religionslehrer aus, übernimmt Lisbeth Bruggesser seine Lektionen. Den Lehrpersonen sowie der Schulleitung danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Das Sterbegebet übernehmen neu Berta Christen und Marie-Theresia Dossenbach. Wir wünschen ihnen viel Kraft in dieser wertvollen Aufgabe. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Bernadette Zumbühl, sie hat in den letzten Jahren mit viel Feingefühl eindrückliche Sterbegebete gestaltet.

Am 30. Juni 2007 konnten 31 Jugendliche durch den Firmspender Generalvikar Martin Kopp das Sakrament der Firmung empfangen.

Der Kirchenchor hat sich Ende September entschlossen nicht mehr gemeinsam zu singen. Die restlichen Kirchentermine wurden abgesagt. Einige Mitglieder singen neu im Kirchenchor Dallenwil. Wir bedauern diesen Entscheid. Dadurch verliert unsere Pfarrei ein Stück Tradition.

Im Namen des Kirchenrates danke ich unserem Pfarrer Erich Lehmann für seinen Einsatz als Seelsorger in unserer Pfarregemeinde. In vielen Gesprächen hat er unsere Pfarrei und die verschiedenen Gruppierungen kennen gelernt.

Unsere Kirche lebt zu einem grossen Teil von freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit. Danke an alle Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den grossen Einsatz. Ein Dankeschön an meine Ratskolleginnen und -kollegen für das Engagement.

Toni Mathis, Kirchmeier



*Marie-Theresia Dossenbach, Bernadette Zumbühl
und Berta Christen*





Sunnigsfeyr



Drehen wir das Rad um 30 Jahre zurück!

Stell dir vor, du, der du damals im Kindergarten warst, wie du jeweils am Samstagmorgen im neuen Kindergarten bei einer jungen Kindergärtnerin eine Bibelstunde in heimeliger Atmosphäre im Kerzenlicht erlebt hast. Dann bist du sicher mit leuchtenden Augen und warmem Herzen nach Hause geeilt und hast geschwärmt von dieser eindrücklichen Stunde, in der du auf den Spuren einer religiösen Entdeckungsreise Gottes Nähe gefühlt hast.... Und ein knappes Jahr später – bleibt nur noch die Erinnerung? Tatsächlich, das Angebot der ersten Klasse sieht diese wundersame Stunde nicht mehr vor!

Dafür dürfen die Erstklässler einmal in der Woche am Morgen in die Schulmesse. Jedoch nicht alle Kinder bekommen vom Elternhaus die nötige Einführung geliefert, um die Eucharistiefeyr zu verstehen oder gar zu geniessen. Handlungsbedarf ist angesagt! Gut, dass just zu dieser Zeit in Stans die ersten voreucharistischen Kindergottesdienste angeboten werden. Eine engagierte Mutter eines Erstklässlers ergreift die Initiative und holt den voreucharistischen Gottesdienst nach Wolfenschiessen. Mit ein paar anderen interessierten Müttern und zwei Lehrschwestern aus Altzellen hebt sie die Sunnigsfeyr aus der Taufe. Ziel dieser Gottesdienste ist die Einführung der Kinder in die Eucharistie. Durch singen, musizieren, darstellen, tanzen, bewegen, sollen die Kinder mit allen Sinnen erfahren und erahnen, dass Jesus mitten unter uns ist, wenn wir in seinem Namen versammelt sind. Das war im Jahre 1975.

Jetzt, 33 Jahre später, lebt die Sunnigsfeyr immer noch. Sie wird geführt von Müttern, die ihre Kinder auf dem Weg in die Gemeinschaft der Kirche begleiten wollen. In Kursen und durch Weitergabe der Erfahrung sind die Frauen immer bestrebt, die Kinder kompetent zu geleiten. Dieses Leiterteam ist in ständigem Wandel. So haben bisher ungefähr 50 Personen, darunter auch ab und zu ein Mann, mitgearbeitet.



Kinder an der Sunnigsfeyr

Schon seit den Anfängen ist das Angebot der Sunnigsfeyr durch eine Krippenfeier am Heiligen Abend ergänzt worden. Eingeladen werden die Kinder im Sunnigsfeyralter und Kleinkinder in Begleitung von Erwachsenen. Es drängen sich jeweils um die 100 Kinder in den verdunkelten Raum, wo mit einem Krippenspiel, mit Liedern und mit dem Aufleuchten von vielen kleinen Kerzchen die Ankunft des Göttlichen Kindes in der Krippe gefeiert wird. In den letzten Jahren ist die Krippenfeier durch einen Rorate-Gottesdienst ersetzt worden. Weil aber das Bedürfnis nach einer Krippenfeier stetig vorhanden ist, bietet die Frauenliturgiegruppe mit Helferinnen und Helfern ab dem Jahr 2005 eine Krippenfeier im Freien an und führt die Kinder zum Schluss des 17Uhr-Gottesdienstes zur Krippe in die Kirche. Diese Vorbereitungsgruppe sucht Mitglieder, bei Interesse bitte bei Lisbeth Bruggesser melden.

Das Jahresprogramm der Sunnigsfeyr sieht ungefähr einmal im Monat einen Gottesdienst für alle Erst-, Zweit- und Drittklässler vor. Die Erstkommunikanten werden kurz vor dem Weissen Sonntag in einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche an die Gemeinschaft der Kirche verabschiedet. Anschliessend feiern wir diesen Schritt mit den Familien der Kinder bei einem Apéro. Die neuen Erstklässler führen wir im August, sobald sie die erste Schulwoche hinter sich haben, in die Sunnigsfeyr ein.

Und du, der du zu den ersten Sunnigsfeyrkindern gehört hast, beginnst jetzt zu den engagierten Eltern zu gehören, die ihre Sprösslinge in die Sunnigsfeyr schicken und selber in der Vorbereitungsgruppe mitarbeiten können, auf dass die Sunnigsfeyr weiter lebt und sich mit immer neuen Ideen und dem immerwährenden Feuereifer weiterentwickelt.

Heidi Bee, Gruppenleiterin

Frauen- gemeinschaft



Die Frauengemeinschaft Wolfenschiessen wurde im Jahr 1876 als Bruderschaft der christlichen Mütter mit dem Namen «Katholischer Mütterverein» gegründet. Der Verein ist ein Zusammenschluss von Frauen, die aus christlicher Grundlage ihre Verantwortung und ihren Auftrag in Familie, Kirche, Gesellschaft und Staat zu erfüllen suchen.

Eine wichtige Aufgabe ist die Weiterbildung in religiösen, erzieherischen und kulturellen Bereichen sowie die Erfüllung sozialer Aufgaben. Seit dem Jahr 2000 nennt sich der Verein Frauengemeinschaft (FG) Wolfenschiessen, gemäss den heutigen Richtlinien des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF). Diesem Dachverband ist unsere FG angeschlossen, ebenso dem Kantonalen Frauenbund Nidwalden. Zu beiden Organisationen pflegt der Vorstand sehr gute Beziehungen. Wir profitieren auch gerne von den Angeboten und Weiterbildungsmöglichkeiten des SKF und des Frauenbundes Nidwalden.

Die FG Wolfenschiessen zählt momentan 376 Mitglieder. Unser Vereinsvorstand besteht aus sechs Frauen. Präsidentin ist zurzeit Bernadette Amstad. Seit zwei Jahren wirkt Lisbeth Bruggesser als Geistliche Begleiterin der Frauengemeinschaft. Sie ist uns im kirchlichen Bereich, aber auch bei anderen Anlässen eine sehr wichtige Stütze.

Unsere Aktivitäten

Die GV der Frauengemeinschaft findet immer am Montag nach Beginn der Fasnachtsferien statt und im Mai feiern wir das Titularfest. Unser Jahresprogramm gestaltet sich vielfältig und abwechslungsreich. Es enthält Vorträge, Kurse, Ausflüge, kirchliche Angebote und auch spezielle Seniorenanlässe. Um nur einige Beispiele zu nennen, gab es in der letzten Zeit Vorträge über die Wirkung der Farben, Leben nach Feng Shui oder Einführung ins Yoga. Im Kursbereich gehören der Nähkurs sowie Koch- oder Back-

kurse schon längst zur Tradition. Doch auch Kurse wie «Chlefelä», «Geisslächlepfä», Geschenke schön verpacken, Curling oder Schneeschuhlaufen finden in unserem Programm Platz. Zu erwähnen ist, dass nicht nur Frauen von diesen Aktivitäten profitieren, auch Männer (je nach Angebot auch Kinder oder Jugendliche) sind bei unseren Anlässen herzlich willkommen.

Im Bereich Senioren führen wir jährlich einen Halbtagesausflug, den Seniorennachmittag und das Rollstuhlfahren mit Bewohnern des Wohnheims Nägeli-gasse, Stans, durch. Dieser Rollstuhlgruppe können sich alle interessierten Frauen und Männer anschliessen. Es wird keine regelmässige Teilnahme erwartet, auch für sporadische Einsätze ist man dankbar, um jeweils möglichst vielen Heimbewohnern und Heimbewohnerinnen die Spazierfahrt im Rollstuhl zu ermöglichen. Die kirchlichen Belange der FG werden von der Frauenliturgiegruppe vorbereitet. Die FG ist aktiv in der Gestaltung von Messfeiern, Wortgottesdiensten und besinnlichen Andachten.



Spezielle Kurse für Eltern wie Kinderhüten sind sehr beliebt

Von der Gruppe «Junge Frauen» werden in eigener Organisation unzählige Anlässe speziell für Eltern und ihre kleinen Kinder angeboten. Hier gibt es den Krabbeltreff, das Kinderhüten, das Osterhasenbacken, den Kinderanlass und vieles mehr. Einen ganz wesentlichen Teil bildet hier zudem die Spielgruppe «Zwärgähuisli», welche organisatorisch und auch finanziell von der FG getragen wird. Die Pfarreistube im Sigristenhaus kann als Spielgruppenraum genutzt werden. In der Regel wird an vier Halbtagen





Traditionell wird auch gerne «Chlefeläd»



Der wichtigste Tag im Jahr für die FMG ist der Kilbi-Bazar

pro Woche Spielgruppe erteilt. Die Spielgruppe erfüllt eine wesentliche Funktion in der Vorbereitung der Kinder auf den Kindergarten- bzw. Schulbesuch.

Der wohl wichtigste Tag im Jahr ist für unser Verein nach überlieferter Tradition jeweils am Sonntag nach «Martini» - der Kilbi-Bazar. Was wäre Wolfenschiessen ohne seinen Bazar? Man kann es sich gar nicht vorstellen, es gäbe ihn nicht. Der Bazarsonntag mit Einheimischen und Auswärtigen aller Generationen ist ein fester Bestandteil unseres Dorflebens und unserer Kultur. Das emsige Treiben der Leute an den Ständen, das gemütliche Beisammensein im Beizli, die «Muisigstubetä» und das Kuchenbuffet erfreuen jeweils alle Anwesenden. Die Kinder haben am speziellen Programm Spass. Auch hier leistet die Gruppe «Junge Frauen» mit Glücksfischen, Workshop, Kino, Weihnachtswerkstatt, Krabbeleggä und verschiedenen Spielen einen grossen Anteil. Der Reinerlös des Bazars wird immer einer gemeinnützigen Organisation gespendet. Man darf sagen, dass so gute Bazarerfolge, wie wir sie in den letzten Jahren hatten, nur unter Mithilfe sehr vieler Personen möglich sind. Es ist fast so, dass das ganze Dorf mithilft, den Bazar immer wieder zu einem Erfolg werden zu lassen. An dieser Stelle danken wir allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich, die uns in irgendeiner Weise am Bazar unterstützen!

Unser Verein steht allen Frauen offen, wer noch nicht Mitglied ist, kann unverbindlich «hineinschnuppern». Wir sind glücklich, jeweils an der GV die Neumitglie-

der zu begrüssen. Falls jemand unserem Verein beitreten möchte oder bei sonstigen Fragen wende man sich bitte an die Präsidentin Bernadette Amstad, Tel. 041 628 13 07 oder per e-mail: fgw@mape.ch

Einblick in unser Jahresprogramm des Monats März 2008:

01.03.	BrotZeit – RosenZeit in Stans; Anlass Fastenopfer/Brot für alle/KAN
04.03.	Kinderhüten
04./11./	
15.03.	Babysitterkurs
07.03.	Weltgebetsstag; 09.00 Uhr in der Pfarrkirche (Thema: Guyana)
09.–15.03.	Fastenwoche
11.03.	Medizinischer Fachvortrag, zusammen mit dem Samariterverein (Thema: Die heutige Hausapotheke)
12.03.	Osterhasenbacken im Maxi-Dorfladen; 13.45 Uhr
27.03.	Krabbeltreff mit Mami
30.03.	Kinderhüten am Weissen Sonntag

Heidi Mathis-Christen, Aktuarin



Über den spektakulären «Umzug» des Pfarrhauses wurde schweizweit berichtet

Das Pfarrhaus von Wolfenschiessen

Bis zu seiner Erhebung zur selbstständigen Pfarrei im Jahre 1438, wurde Wolfenschiessen seelsorgerisch von Stans betreut. Zeitweilig haben sich auch Patres von Engelberg um die Seelsorge bemüht.

1663 wurde im Kirchenland das Pfarrhaus mit Hof gebaut und der damalige Pfarrer Johann von Ah kam in den Genuss in allernächster Nähe zur Kirche zu wohnen. Für die Bauplanung zeichnete der damalige Kirchmeier Konrad z'Rotz verantwortlich. Am 2. Februar 1664 wurde zusätzlich ein Garten und ein Baumgarten von der anstossenden Weide des Weibels Melchior Barmettler, Grosssitz, an die Pfrund vergabt (geschenkt).

1923 erfuhr die Pfarrstube eine gründliche, äusserst wertvolle Renovation durch Kunstschreinermeister z'Rotz, Stansstad. Ins Auge fällt die wunderschön gearbeitete Kassettendecke und das Buffet, welches wohl älteren Ursprungs ist.

Bemerkenswert in der Stube sind die am oberen Ende der Wand zur Decke hin eingelassenen Wappen. Es sind dies die Wappen der Amstein, Agner, Barmettler, Blättler, Bünter, Christen, Dönni, Mathis, Niederberger, Rohrer, Scheuber, Waser, Uchsberg, Zumbühl, z'Rotz sowie das Wappen von Konrad Scheiber (alte Schreibweise von Scheuber) und der Gemeinde Wolfenschiessen. Auch das Parkett ist eine sehr schöne Arbeit, wenn auch neueren Datums.

Anlässlich der Strassenverbreiterung und Geradeführung des «Pfarrhof-Rank» 1956, wurde das Pfarrhaus vom bestehenden Kellergeschoss abgehoben



und auf ein neu errichtetes, ca. 20 Meter zur Bahnlinie hin entferntes Mauerwerk verschoben. Diese Aktion fand vom 7. auf den 8. Mai 1956 statt. Innerhalb 24 Stunden fand der «verrückte Pfarrhof» seinen neuen Standort. Für die damalige Zeit ein sensationelles Unterfangen, worüber die Medien schweizweit berichteten. Die auf solche Arbeiten spezialisierte Appenzeller Firma Naef «verschob» das gut gebaute Pfarrhaus, unter den Augen vieler Schaulustiger. Während der ganzen Zeit funktionierte das Telephon, die Elektrik und der Wasseranschluss. Das Pfarrhaus musste nicht geräumt werden. Pfarrer Emil Gasser, der Sigrist und die Kirchenräte jassten – laut Erzählungen – ganz gemütlich stundenlang am Stubentisch, und selbst die Blumenstöcke auf der Veranda blieben stehen!

Am angrenzenden Hof, hinter dem Pfarrhaus, wurde höchstwahrscheinlich ein ganz kleiner Bestand an Vieh gehalten und Gemüse angebaut, damit des Pfarrers leibliches Wohl gesichert war.

1998 erfuhr das Pfarrhaus eine sanfte Innenrenovierung und darf als echtes Schmuckstück eines Nidwaldner Hauses bezeichnet werden.

Haus Neuheim

(Parzelle 506 Grundbuch 80). Erste Bezeichnung im Grundbuch «Neuheim, nämlich Haus, Holzhütte, Garten und Hostettli».

Dem Grundbuch entnehmen wir den Eintrag vom 22. September 1887, dass Regierungsrat Josef Mariä Bünter-Christen (Christen Eintrachtlerin), Obervogt, Regierungsrat, Konkurspräsident und Alpschreiber, Sohn des ersten Nidwaldner Ständerates Josef Mariä Bünter, senior, der damals seinerseits im Schweizerhaus (heute Happy Day) wohnte, Eigentümer des Neuheims war.

Der offizielle Kaufvertrag mit der Kirchgemeinde erfolgte am 17. April 1886. Kurze Zeit danach dürfte man wohl mit dem Hausbau «Neuheim» begonnen haben. Bünter vererbte das Haus seiner Tochter

Rosalia (1871–1940), die ihrerseits im «Widderfeld» in der Schmitthenhostatt wohnte und mit Walter Christen (1866–1930) verheiratet war. Sein Sohn Raphael war ab 1941 Eigentümer. Aus der Erbmasse erwarben die Brüder Adolf und Alois Christen 1966 die Liegenschaft, die zum gleichen Zeitpunkt zwischen ihnen aufgeteilt wurde. Alois Christen verkaufte seinen Teil der Liegenschaft mit dem «Neuheim» 1985 der Raiffeisenbank, Wolfenschiessen.

1894 wird im Grundbuch nebst dem Haus «Neuheim» ein neues Ökonomiegebäude erwähnt, welches 1941 als Hinterhaus bezeichnet wird. Die Autogarage wurde 1948 von Raphael Christen angebaut.

Das Grundstück zwischen Aawasser und Bahntrasse sowie das sanierungsbedürftige Hinterhaus sind noch heute im Privatbesitz von Adolf Christen.

Susy Haag-Naber

Quelle: Josef Knobel-Gabriel, Bilder: Walter Niederberger



1894 Postkartenverlag Karl Eggenberger, Basel
Das Haus Neuheim



Die Eisenhandlung in Wolfenschiessen

Mit fortgeschrittenem Alter der drei Geschwister, stellte sich die Frage der Nachfolge. Diese fand man in Kaspar und Lisbeth Näpflin-Niederberger, die es schätzen, hinter der traditionsreichen Eingangstür mit handgeschmiedeten Näpflin- und Schilter-Wappen die Kunden zu bedienen. Als gelernter Mechaniker ist Kaspar Näpflin mit Eisen und anderen Metallen vertraut. Aus seinen Lehr- und Wanderjahren auf den Gebieten der Fernmeldetechnik und den Anfängen der Informatik, konnte er viel Erfahrung mitbringen. Seine Frau Lisbeth kannte den Haushalt und das reichhaltige Sortiment in diesem Bereich bestens. Der Verkaufsraum wurde mit nur wenigen Anpassungen am 1. März 1988 von ihnen übernommen. Seither werden rund 3'500 Haushalt- und rund 3'000 Eisenwarenartikel der Kundschaft angeboten. Zusätzlich zum täglichen Verkaufsgeschäft konnten viele Brautpaare mit Geschenken vom Haushaltgeschäft den Start in die Zukunft angehen.

Die Zeiten in der Verkaufslandschaft und im Verkaufsverhalten haben sich sehr gewandelt. Auch die Mobilität veränderte sich in den Jahren. Das Lädlesterben hat auch in Wolfenschiessen nicht halt gemacht.

Doch als letztes Eisenwarengeschäft im Kanton Nidwalden sind wir bestrebt, weiter die Kundenwünsche zu erfüllen. Für ein kleines Geschäft ist es nicht immer einfach zu überleben. Doch die Eisenhandlung konnte trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen weiter bestehen. Mit Eigenprodukten und dem Ausbau von Dienstleistungen wie Services, Reparaturen, Hauslieferdienst, sowie Erfüllung von speziellen Kundenwünschen und Erleichterungen im Geschäftsablauf konnte man der heutigen Zeit standhalten. Ein weiterer Schritt war die Ausbildung von Lisbeth

Näpflin zur Detailhandlungsangestellten von 2004 – 2006 mit erfolgreichem Abschluss. So kann das Geschäft weiter fachkundig geleitet und geführt werden.

Jubiläumstage

Zum 20 jährigen Jubiläum gibt es am 14. und 15. März 2008 diverse attraktive Jubiläums-Angebote und ein Wettbewerb wird durchgeführt. Damit möchten wir allen Kunden für die jahrelange Treue danken. Ein Besuch in der «Eisenhandlung» lohnt sich. Eine grosse Auswahl an Haushaltartikeln, Geschenken, Elektrogeräten, Werkzeugen, Gartenartikel und vieles mehr stehen bereit und laden ein zum «schnai-sä». Für die bevorstehende Garten- und Grillsaison können Gartenmöbel und Grills in verschiedenen Variationen und für jeden Geschmack ausgesucht werden.

Ein Fachgeschäft feiert Geburtstag, welches nicht nur die Bedürfnisse der Wolfenschiesser abdeckt, sondern in der ganzen Region des Engelbergertals nicht mehr wegzudenken ist, denn Geschäfte mit einem Hauch von Nostalgie sind rar geworden.

Lisbeth Näpflin-Niederberger, Miteigentümerin



Die heutigen Verkaufsräume

Bergbahnen Engelberg – Trübsee – Titlis AG

Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, kurz BET AG, ist der offizielle, im Handelsregister eingetragene Geschäftsname der Titlisbahnen, besser bekannt unter dem Marketingbegriff Bergbahnen Titlis Rotair.

Die Geschichte der BET geht bis ins Jahr 1912 zurück, dem Gründungsjahr der Standseilbahn Engelberg – Gerschnialp AG. Von 1913 bis 1960 (47 Jahre) erwirtschaftete die Standseilbahn Engelberg-Gerschnialp einen Cashflow von Fr. 1.15 Mio. und von 1961 bis 1981 (bis zur Fusion mit der Luftseilbahn Engelberg-Trübsee) Fr. 3 Mio. Im Dezember 1927 nahm die Luftseilbahn Gerschnialp-Trübsee ihren Betrieb auf. Von 1927 bis 1960 wurde bei dieser Sektion Fr. 2.8 Mio. und von 1961 bis 1981 total Fr. 8.6 Mio. Cashflow erwirtschaftet. Im Herbst 1982 fusionierten die beiden Aktiengesellschaften. Vor 40 Jahren wurde die



Das Skigebiet Engelberg-Trübsee-Titlis ist das grösste Skigebiet der Zentralschweiz

Luftseilbahn von der Gletscherstation Stand zur Bergstation Titlis eingeweiht. Mehr als 23 Millionen Personen fuhren seit 1967 mit der Luftseilbahn zum Titlis und zurück. Der Umsatz der Gesamtunternehmung liegt heute bei rund 43 Mio. Franken.

Förderung des öffentlichen Verkehrs

Mehr Gäste bedeutet auch jedes Jahr mehr Verkehr. Die Bergbahnen Titlis Rotair investieren permanent in den Ausbau und Erhalt des öffentlichen Verkehrs. So beteiligen sie sich mit über Fr. 100'000.– jährlich an den Kosten des Gratis-Skibusses von Engelberg. Sie fördern auch Angebote der SBB (RailAway) und Zentralbahn. Um das Umsteigen auf den Zug zu fördern, sind in Engelberg die öffentlichen Parkplätze kostenpflichtig.

70% des Skigebietes auf Wolfenschiesser Boden

Rund 70% der Anlagen und Pisten der Bergbahnen Engelberg – Trübsee – Titlis AG liegen auf Wolfenschiesser Boden. Das bedeutet, dass die BET AG einen grossen Teil ihrer Steuern nach Nidwalden bezahlt. Rund Fr. 220'000.– fliessen jedes Jahr als Gemeindesteuern nach Wolfenschiessen. Weitere Fr. 150'000.– werden als Kantonssteuern nach Nidwalden einbezahlt. Dazu kommen weitere Abgaben für Durchfahrtsrechte.

12 Mitarbeiter aus Wolfenschiessen

Schon seit Jahrzehnten arbeiten tüchtige und fähige Männer und Frauen aus Wolfenschiessen für die Bergbahnen Titlis Rotair. Zurzeit sind 12 Mitarbeiter aus Wolfenschiessen bei Titlis Rotair tätig.

50 Tage zu Fuss zum Titlis

Der heute 80-jährige Wolfenschiesser Sepp Mathis, bekannt als Schrotten Sepp von der Liegenschaft Schrotten, zählt zu den Pionieren am Titlis. Im August 1962 wohnten er und sein Arbeitskollege Sepp Arnold während 53 Tagen auf dem 2'200 Meter hohen Jochpass. Von dort stiegen sie 51mal jeden Morgen schwer beladen über den Reissend Nollen zum Klein Titlis auf. «Je nach Last benötigten wir für diesen Weg zwischen zwei und zweieinhalb Stun-





Die neue Skihütte bei der Gletscherstation Stand

den.» erinnert er sich an jene Zeit. «Unsere Aufgabe bestand darin, Sondierungen für einen Standort der Seilbahnstütze vorzunehmen. Nach 25 Metern Tiefe hatten wir bei der ersten Bohrung nach wie vor Eis, aber keinen Felsen gefunden. Bereits beim zweiten Versuch, etwa 30 Meter weiter westlich, wurden wir nach 5 Metern Tiefe fündig.», erzählt Sepp Mathis weiter. An dieser Stelle steht heute die oberste Stütze. Insgesamt 30 Jahre arbeitete Sepp Mathis für die Titlis Bergbahnen. Im März 1992 ging er in die wohlverdiente Pension.

Grösstes Schneesportgebiet der Zentralschweiz

Titlis Rotair ist heute eine der grössten Bergbahn-Unternehmung der Schweiz mit verschiedenen Gastrotbetrieben, den Hotels Trübseehof und Terrace. Je nach Saison sorgen 170 bis 270 Mitarbeiter für die Sicherheit der Gäste, für einen unvergesslichen Ausflug, für einen angenehmen Aufenthalt im Hotel Terrace und Trübseehof und für das leibliche Wohl in den verschiedenen Restaurants.

Heute bietet das grösste Schneesportgebiet der Zentralschweiz, Engelberg-Titlis, total 82 km Pisten, 5 Langlaufloipen, 38 km Winterwanderwege, eine 3,5 km lange Schlittelbahn und vieles mehr. Dank des

Titlis Gletschers auf 3'000 Meter über Meer und den modernen Beschneiungsanlagen ist Engelberg – Titlis bis im Mai garantiert schneesicher. Eine der längsten Abfahrten im Alpenraum ist die Strecke vom Titlis nach Engelberg. Die 12 Kilometer lange Abfahrt mit einer Höhendifferenz von 2'000 Metern ist dadurch schneesicher.

Fast die Hälfte der Gäste besucht den Titlis im Sommer

Der Titlis Gletscher bietet auch im Sommer Schnee und ewiges Eis. Höhepunkte des Ausflugs für Gäste aus dem In- und Ausland bilden die Fahrt mit der ersten drehbaren Luftseilbahn Rotair, die Ice Flyer-Sesselbahnfahrt über die Gletscherspalten, das Panorama, der in den Alpen einzigartige Rutschpark und der Besuch der geheimnisvollen Gletschergrotte. Seit 30 Jahren ist die Gletschergrotte auf dem Titlis einer der Anziehungspunkte für Tausende von Besuchern. Kürzlich wurde sie neu gestaltet und mit über 8'000 Lämpchen und unerwarteten Klängen und Geräuschen ausgestattet. Der Umbau hat rund 300'000 Franken gekostet. Der Eintritt ist weiterhin kostenlos. Wer Naturschönheiten mit Spass und Erlebnis verbinden will, liegt mit einem Titlis Ausflug also genau richtig.



Neuigkeiten Winter 2007/2008

Skihütte bei der Gletscherstation Stand

Mitten im Schneesportgebiet Engelberg – Titlis, neben der Gletscherstation Stand auf 2'500 m, wurde ein neues, urchiges Restaurant gebaut. Das bediente Restaurant bietet 186 Sitzplätze. Viel Holz, Kachelöfen und ein knisterndes Cheminée sorgen für eine gemütliche Atmosphäre. Erwähnenswert ist die grosse Auswahl an offenen, exklusiven Weinen.



Trübsee Rutschpark:

Schnee-Spielplatz bei der Mittelstation Trübsee
Mitten im Schneesportgebiet, rund 5 bis 10 Minuten zu Fuss von der Mittelstation Trübsee (1'800 m) liegen ab diesem Winter der Trübsee Rutschpark und die Anfängerpiste. Je nach Schneeverhältnissen ist dieser kleine Erlebnispark bis Ende März 2008 offen. Ein Förderband bringt Gross und Klein zum Start. Auf der einen Seite können Kinder und Anfänger die rund 50 Meter lange, relativ flache Anfängerpiste hinunter fahren. Ein riesiger Spass für alle! Auf der anderen Seite des Förderbandes stehen für Fussgänger Rutschgeräte zur Verfügung, mit welchen auf der speziell präparierten Piste hinunter gesaust werden kann. Die Restaurants Alpstübli und Trübseehof liegen zudem in nächster Nähe.

Neugestaltung der Salomon Station an der Titlis Talstation

Die Salomon Station an der Titlis Talstation wurde neu gestaltet und bietet noch mehr Komfort. Die Mietpreise sind unverändert, Details dazu finden Sie unter www.titlis-sport.ch.

Salomon Movement Test Center, Trübsee

Auch das Salomon Movement Test Center in der Mittelstation Trübsee (1'800 m) wurde nochmals verschönert. Neu können in diesem hübschen Laden gemietete Ski und Snowboards mehrmals täglich gewechselt werden, um verschiedene Modelle auszuprobieren!

Kinderbetreuung an der Titlis Talstation

Neu befindet sich die Kinderbetreuung durch die Schweizer Skischule Engelberg Titlis in der Salomon Station an der Titlis Talstation. Der Kinderhort ist für Kinder ab zwei Jahren von Montag bis Freitag von 08.45 Uhr bis 17 Uhr offen. Stundenweise Betreuung und Verpflegung sind möglich. Unterricht und Betreuung wird für Kinder ab drei Jahren von 9.30 bis 15 Uhr angeboten. Mehr dazu erfahren Sie unter www.skischule-engelberg.ch oder info@skischule-engelberg.ch.

Anfangs 2008: Erste Konzessionsgesuche für das «Schneeparadies»

Ende 2003 wurde das Projekt «Schneeparadies» erstmals vorgestellt. Vier Bergbahnen wollen sich zum neuen «Schneeparadies Hasliberg – Melchsee-Frutt – Titlis» zusammen schliessen. Mit 51 Transportanlagen und 210 Kilometern Skipisten würde das Gebiet zu den Grössten der Alpen zählen. 2008 können nun erste Konzessionsgesuche beim Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht werden.

Bergbahnen Titlis Rotair

Poststrasse 3, Postfach 88, CH - 6391 Engelberg
Tel. +41 (0)41 - 639 50 50, Fax +41 (0)41 - 639 50 60
E-mail titlis@titlis.ch - www.titlis.ch

Erna Blättler-Galliker, Mediensprecherin



20 Jahre Bannalper Berglauf

Am 22. Juni 2008 startet der Bannalper Berglauf bereits zum 20. Mal. Ein Jubiläum, das hoffentlich wieder viele Lauf- und Bergsportfans nach Wolfenschiessen und auf die Bannalp locken wird.

Unser Lauf zählt zur «Zentral Berglaufmeisterschaft» und gehört mit einer Distanz von ca. 11 Kilometern zu den drei längsten Rennen in der Meisterschaft. Die Läufer überwinden auf dem Weg von Wolfenschiessen auf die Bannalp zum Restaurant Urnerstaffel 1180 Höhenmeter. Die Geschichte des Bannalper Berglaufs ist lang und beginnt bereits im Jahr 1981. Damals organisierte die Langlaufgruppe Bannalp Wolfenschiessen jährlich ein Wettrennen von Grafenort bis hinauf zur Schwand. Der Anlass dauerte ein ganzes Wochenende. Am Samstag kämpften sich alle Teilnehmer mit dem Velo den Berg hinauf. Am Sonntag waren dann die Läufer und Läuferinnen an der Reihe. Für die Bergläufer war diese Strecke aber zu kurz und zu wenig attraktiv. Das war Grund genug für Franz Hess junior und die Langlaufgruppe um 1989 zum ersten Berglauf von Wolfenschiessen auf die Bannalp einzuladen. Das Wolfenschiesser OK um Franz Hess junior wollte aber höher hinaus und bewarb sich für die Austragung der Schweizermeisterschaft 1991. An der Delegiertenversammlung des Leichtathletikverbandes im März 1990 in Cortaillod NE konnte sich unser OK gegen sechs weitere Mitbewerber durchsetzen. Für die Langlaufgruppe war dieser Zuschlag ein riesiger Erfolg, der auch im Dorf entsprechend gefeiert wurde.

Streckenrekord

Schneller als die Schweizermeister von 1991 ist bisher noch niemand auf die Bannalp gerannt. Bei den Frauen liegt der Streckenrekord bei 1:10:30 Stunden und bei den Männern sogar unter einer Stunde bei 58:20 Minuten. Der Jackpot für einen neuen Streckenrekord hat sich in den letzten Jahren natürlich ständig erhöht und ist mittlerweile auch über die Lan-



Die Gründungsmitglieder des Bannalper Berglaufs

desgrenzen hinaus bekannt. Letztes Jahr durften wir einen Läufer aus Leicester GB, begrüssen.

Jubiläumslauf

Bereits zum dritten Mal tritt das Elektrizitätswerk Nidwalden als Hauptsponsor auf. Zum grössten Teil wird der Berglauf aber von lokalen Firmen unterstützt. Der Erlös geht jeweils an den Nachwuchs des Skiclub Bannalp-Wolfenschiessen. Dem Trend des Nordic Walking ist auch der Berglauf gefolgt und bietet seit 2005 an, mit Walkingstöcken auf die Bannalp zu laufen. Jeder Teilnehmer erhält ein persönliches Diplom. Dieses Jahr hoffen wir auf eine grosse Teilnehmerschar, sei es in der Walking- oder Läuferkategorie. Alle sind willkommen, die sich der Herausforderung stellen möchten. 200 Teilnehmer wäre für das Jubiläumslauf ein schöner Rahmen und grosser Erfolg zugleich. Auch die OK-Mitglieder sind dem Berglauf sehr lange treu. Martin Gander, gegenwärtiger OK-Präsident, ist seit der ersten Ausgabe bei der Organisation dabei. Am 22. Juni 2008 laden wir deshalb alle aktiven und ehemaligen OK-Mitglieder zu einem Mittagessen im Restaurant Urnerstaffel ein. Für die Fans, Läufer, Helfer und Begleiter wird der Aufenthalt im Zielgelände mit musikalischer Unterhaltung verschönert. Der Bannalper Berglauf steuert mit seiner 20. Ausgabe auf seinen nächsten Höhepunkt zu und hofft wieder viele Generationen im Laufsport zusammenzubringen.

Es freut uns natürlich besonders, dass die UEFA aus Rücksicht auf unseren Lauf das Viertelfinalspiel der EURO 08 auf 20.45 Uhr angesetzt hat, damit alle Fussballfans rechtzeitig von der Bannalp zurückkehren können.

Philipp Tresch, OK Bannalper Berglauf

Veranstaltungskalender

Februar 2008

23.	Übung	Pfadi Wolfschlucht
23.	Match Juniorinnen A 3. Liga	Volleyball-Club
24.	Fastensuppe Gruppe	Fastengruppe
24.	Match Juniorinnen A 1. Liga	Volleyball-Club
26.	Krabbeltreff mit Mami	Frauengemeinschaft
29.	Beginn Wolfenschiesser-M5	Kegelclub

März 2008

01.	J+S Langlauf & Clublanglauf Nordisch	SC B'alp-W'schiessen
02.	Schüttelplausch	Kolpingfamilie
02.	Samaritergedächtnis	Samariterverein
04.	Beginn Babysitterkurs in Dallenwil	Frauengemeinschaft
04.	Kinderhüten	Frauengemeinschaft
06.	Match Juniorinnen A 3. Liga	Volleyball-Club
07.	Generalversammlung	Kolpingfamilie
07.	Weltgebetsstag	Frauengemeinschaft
08.	Clubrennen Alpin/Snowboard	SC B'alp-W'schiessen
08./09.	Weekend	Pfadi Wolfschlucht
09.	Volleyball Match Damen 5. Liga	Volleyball-Club
09.	Beginn Fastenwoche	Frauengemeinschaft
11.	Vortrag: Die heutige Hausapotheke	FG / Samariter
12.	Osterhasen backen	Frauengemeinschaft
12.	NSV Schlussrennen	SC B'alp-W'schiessen
12.	Beginn CPR Grundkurs	Samariterverein
15.	Schützengemeinde	SG Wolfenschiessen
16.	Match Juniorinnen A 1. Liga	Volleyball-Club
27.	Krabbeltreff mit Mami	Frauengemeinschaft
29.	Alteisen-Sammlung	Gemeinde
30.	Weisser Sonntag	Pfarrei
30.	Kinderhüten	Frauengemeinschaft

April 2008

05.	Langissprint Nordisch	SC B'alp-W'schiessen
17.	Ausflug	Frauengemeinschaft
19	Kleidersammlung TEXAID	Kolpingfamilie
19	Übung	Pfadi Wolfschlucht
21.	Abendspaziergang zur Bettelrütli	Frauengemeinschaft
22.	GV Frauenbund NW	Frauengemeinschaft
23.	Infoabend Krabbeltreffen u. hüten	Frauengemeinschaft
25	Kolpingtheater (Abendaufführung)	Kolpingfamilie
26.	Kolpingtheater (Nami- / Abendauf.)	Kolpingfamilie
30.	Wallfahrt nach Sachsen	Pfarrei

30.	Vortrag: Belebtes Wasser	Frauengemeinschaft
30.	Kolpingtheater (Abendaufführung)	Kolpingfamilie

Mai 2008

01.	Auffahrt	Pfarrei
02.	Kolpingtheater (Abendaufführung)	Kolpingfamilie
03.	Kolpingtheater (Abendaufführung)	Kolpingfamilie
06.	Kinderhüten	Frauengemeinschaft
07.	Halbtagesausflug	Frauengemeinschaft
10.-12.	Pfingstlager	Pfadi Wolfschlucht
11.	Titularfest / Muttertag	Frauengemeinschaft
14./15.	Landeswallfahrt nach Einsiedeln	Pfarrei
14.	Brandschutzabend	Frauengemeinschaft
16.	Morgenmeditation	Frauengemeinschaft
16.	Frühjahrs-Gemeindeversammlung	Gemeinde
21.	GV	SC B'alp-W'schiessen
22.	Fronleichnam	Pfarrei
24.	Konzert	Alpina Cheerli
31.	Pfadiprüfung	Pfadi Wolfschlucht

Juni 2008

01.	Wallfahrt nach Maria-Rickenbach	Frauengemeinschaft
03.	Kinderhüten	Frauengemeinschaft
04.	Walking-Tour	Frauengemeinschaft
05.	Äplergemeinde	Äplerbruderschaft
11.	Plauschabig	Frauengemeinschaft
19.	Morgenmeditation	Frauengemeinschaft
21.	Übung	Pfadi Wolfschlucht
22.	Bannalper Berglauf	SC B'alp-W'schiessen
22.	dr schnellscht Wolfenschiesser	Turnverein
28.	Kleinkinderfeier	Frauengemeinschaft

Juli 2008

01.	Kinderhüten	Frauengemeinschaft
17.	Morgenmeditation	Frauengemeinschaft
21.07.-02.08.	Bundeslager Contura08	Pfadi Wolfschlucht

August 2008

08.	Waldfest Oberrickenbach	Feuerwehr
21.	Morgenmeditation	Frauengemeinschaft
21.	Besichtigung Schlegelsäge in Giswil	Kolpingfamilie
21.	Blutspenden	Samariterverein